Montag, 14. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9886. — 1876.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bayreuth, 14. Aug. Die Vorstellung des Vorspiels „Rheingold“ begann gestern um 7 Uhr Abends. Das Haus war bis auf den letzten Platz gefüllt; in der Fürstenloge waren 20 Personen, darunter der Kaiser von Brasilien. Kaiser Wilhelm wurde mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Die Vorstellung wurde ohne die geringste Störung durchgeführt. Die Musik des unsichtbaren Orchesters, die prachtvollen Decorationen und die kunstvollen Maschinen rissen das Publikum wiederholt zu den lebhaftesten Beifallsspenden hin. Die Vorstellung schloß um 9½ Uhr. Richard Wagner, stürmisch gerufen, entzog sich den Ovationen. Der Kaiser blieb bis zum Ende und durchfuhr dann mit der Großherzogin von Baden in einem offenen Wagen die glänzend erleuchtete Stadt, überall mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bayreuth, 13. August. Der Kaiser, welchem gestern Abend vor der Eremitage ein glänzender Fackelzug dargebracht wurde, hat heute Vormittag dem Gottesdienst in der Hauptkirche beigewohnt. Der Verkehr in der Stadt ist ein äußerst lebhafter. Die Zahl der hier anwesenden Fremden wird auf 3000 bis 4000 geschätzt. Außer dem Kaiser sind von deutschen Fürsten noch hier anwesend die Großherzoge von Baden, Mecklenburg und Weimar, die Herzoge von Anhalt und Altenburg. Außerordentlich zahlreich ist die Künstlerwelt, auch vom nicht-dramatischen und nicht-musikalischen Gebiete, vertreten. Es sind u. A. anwesend Hans Mackart, Lenbach, Mentzel, Semper, Achenbach, Angely, Werner, Carl Becker, Bleibtreu. Die Zahl der auswärtigen Correspondenten aus Deutschland, Frankreich, England, Italien, Nordamerika beträgt zwischen 50 und 60; alle größeren Berliner, Wiener, Pariser, Londoner und Newyorker Blätter sind vollzählig vertreten.

London, 13. August. Disraeli ist zum Lord-Siegelbewahrer ernannt worden. — Die Regierung hat in Betreff des flüchtigen Sklaven gegenüber zu beobachtenden Verfahrens ein neues Circular erlassen, das jedoch keinerlei bestimmte Vorschriften enthält, sondern nur im Allgemeinen ausspricht, daß sich die Befehlshaber englischer Schiffe bei der Aufnahme von Flüchtlingen, sei es auf offenem Meere oder in den Küstengewässern eines bestimmten Landes, durch Erwägungen und Gründe der Menschlichkeit leiten lassen sollen.

— Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Semlin vom gestrigen Tage gemeldet: Die Nachricht von dem jüngsten Siege der Türken bei Javor bestätigt sich. Die Verluste sind auf beiden Seiten sehr groß. Die Details über die Schlacht fehlen indeß noch. Demnächst wird eine neue Schlacht bei Banja erwartet. Im Widerspruche hiermit wird demselben Bureau aus Belgrad berichtet: Am Donnerstag ist ein türkisches Bataillon, welches versuchte, die serbischen Linien bei Javor zu durchbrechen, vollständig geschlagen und beinahe gänzlich vernichtet worden. Die Position der Serben bei Javor ist intact geblieben. — Ranko Alimpitsch bewahrt seine Offensivstellungen an der Drina. — Banja ist stark befestigt und von den Truppen des Generals Tschernajeff besetzt. Die serbische Abtheilung unter Becker behauptet die Gebirgszüge zwischen dem Timok und der Morava. Negotin und Kladova sind nicht in den Händen der Türken. — Fürst Milan wird sich in einigen Tagen zur Inspicirung der in Bosnien stehenden Armee begeben. — Circa 30 000 Bulgaren, Greise, Weiber und Kinder, haben sich über Piront und Nisch nach Serbien geflüchtet. Die von den Türken in der Bulgarei und in Serbien begangenen Grausamkeiten sind außerordentlich groß.

Belgrad, 13. August. Fürst Milan ist gestern Abend vom Kriegsschauplatze hier eingetroffen.

Danzig, 14. August.

Die an die Adresse der National-Liberalen gerichtete Aufforderung der ministeriellen „Provinzial-Correspondenz“: daß diejenigen Parteien, welchen es mit der Unterstützung der Regierung auf ihren nationalen Wegen Ernst ist, sich unmöglich mit der Fortschrittspartei verbinden können“, wird von der „Schles. Ztg.“ besprochen, einem Blatt, das sich eine gesonderte Stellung etwa zwischen der national-liberalen und freiconservativen Partei gewahrt hat. Sie sagt: „Wir müssen es den specifischen Organen der national-liberalen Partei überlassen, zu dieser Auslassung Stellung zu nehmen. Von unserem, die Dinge objectiv erfassenden Standpunkte aus aber würden wir die Position der national-liberalen Partei für unhaltbar erachten, wenn sie sich der Freiheit entäußern wollte, bei ihrer parlamentarischen Action nach links wie nach rechts hin Anschluß zu suchen, um eine Majorität in ihrem Sinne zu schaffen. Daß sich die Fortschrittspartei ganz ebenso eine nationale nennen darf, wie die national-liberale, können selbst ihre entschiedensten Gegner heute ehrlicherweise nicht mehr bestreiten; hier liegt also kein Gegensatz vor, während das Wörtchen liberal im Namen der letzteren Partei doch offenbar darauf hinweist, die alte Blutsverwandtschaft nicht zu verleugnen. Alles, was bisher gerade von national-liberaler Seite über die „große liberale Partei“ des Landes gesprochen und geschrieben worden ist, würde verleugnet sein, wenn man sich von der Regierung den völligen Bruch mit der Fortschrittspartei aufdrängen ließe.“ „Daß die Regierung entschieden darauf hinarbeitet, die linke Seite unserer Parlamente zu spalten, zwischen der nationalliberalen und der Fortschrittspartei eine Kluft zu schaffen, und die erstere dann nach dem Satze divide et impera (d. h. unter Concentrirung ihres ganzen Einflusses auf den ihren Wünschen so zugänglichen rechten Flügel der nationalliberalen Fraction) vollständig zu beherrschen, scheint nach der Haltung, welche die „Provinzial-Correspondenz“ in neuester Zeit eingenommen hat, kaum noch zweifelhaft.“ „Der gänzlich veränderte Ton des ministeriellen Organs, das seit 1866 in durchweg tactvoller Weise dem Vertrauen der Regierung zu dem Patriotismus der Nation Ausdruck gegeben hat und für den Frieden unter allen reichs- und staatsfreundlichen Parteien eingetreten ist, befremdet uns um so mehr, als die Mittel, deren es sich zu seinen Angriffen bedient, politisch unklug gewählt sind. Weit in die Conflictzeit zurückgreifend, zieht die „Prov.-Corresp.“ in endlosen Artikeln Dinge in den Vordergrund, die seit dem Tage von Königgrätz und dem Vollzuge des Indemnitätsgesetzes nur noch der Geschichte anheimfallen, der Discussion in halbamtlichen Organen aber gänzlich entrückt sein sollten. Sie vergißt dabei vollständig, daß zu den Gründern und ältesten Mitgliedern der Fortschrittspartei nicht nu Virchow, Waldeck, Schulze &c. gehörten, sondern auch Männer, wie v. Forckenbeck, v. Rönne, Löwe, v. Saucken-Tarputschen, Twesten, Becker (gegenwärtig Oberbürgermeister von Köln) und viele Andere, die heute zum großen Theile im Vordergrunde des politischen und staatlichen Lebens stehen und sich des Vertrauens unseres erhabenen Monarchen wie der gesammten Nation erfreuen. Die „Provinzial-Correspondenz“ vergißt überdies, daß die von ihr plötzlich mit Lobes- und Schmeichelworten überschüttete national-liberale Partei, welche Graf Eulenburg so gern „auf eigene Füße stellen möchte,“ von alten Fortschrittsmännern begründet wurde, in deren Reihen sich auch Lasker die Sporen verdiente. Alle Anklagen, die aus dem hergeleitet werden, was hinter dem Tage von Königgrätz liegt, treffen heute den Stamm der national-liberalen Partei ganz ebenso, wie die Fortschrittspartei. Das Auffrischen solcher Reminiscenzen ist daher auch ein politischer Mißgriff, eine Unklugheit sonder Gleichen. Absolut ungerecht aber ist, was die „Provinzial-Correspondenz“ dem spätern Verhalten der Fortschrittspartei vorwirft. Das ministerielle Organ hat ein Recht, diese Partei in concreten Fragen auf's Entschiedenste zu bekämpfen, sie hat aber kein Recht, ihr unpatriotische Motive zu unterlegen.“ Der Artikel der „Schl. Ztg.“ schließt: „Die Regierung kann sich glücklich schätzen, daß die polemischen Kundgebungen der „Provinzial-Correspondenz“ in den Spalten der unabhängigen Presse wenig oder garnicht reproducirt worden sind, andernfalls würde sich schon heute erweisen, daß sie bei der Einleitung der Wahlcampagne diesmal nicht glücklich operirt hat.

Die französischen Kammern sind Sonnabend vertagt, nachdem der Senat, gleichsam erschreckt durch seine erfolgreiche Opposition gegen den Artikel 3 des Bürgermeistergesetzes, durch die mit erheblicher Majorität vollzogene Wahl Dufaure's in den Senat gezeigt hat, daß die reactionäre Coalition der Bonapartisten, Legitimisten und Orleanisten in dem hohen Hause sehr lockerer Natur ist. Die Streichung des Artikel 3 im Municipalgesetz, nach welchem sämmtliche Gemeinderäthe von Frankreich drei Monate nach Promulgirung des betreffenden Gesetzes neu gewählt werden sollten, ist übrigens auch in verständiger Mäßigung von der Deputirtenkammer angenommen und so das wichtige Gesetz selbst sicher gestellt worden. Im Ganzen kann die Regierung mit dem Ergebniß der Session zufrieden sein. Das Ministerium, welches sich Anfangs nur von einer Gruppe unterstützt sah, hat sich durch seine Festigkeit, seine Mäßigung und seine zeitgemäßen Zugeständnisse eine imponirende Majorität in der Kammer zu gewinnen gewußt, auf welche gestützt es dem reactionären Bunde des Senates ruhig entgegentreten konnte. Auch diesem Bunde gegenüber ist das Verhalten des Cabinets nicht ohne Wirkung geblieben. Der Kampf über das Bürgermeistergesetz, die Verhandlungen über die Wahl eines Lebenslänglichen beweisen dies hinlänglich. Die Verhandlungen über das Kriegsbudget, dieser Hoffnung der Clerico-Royalisten, haben ein anderes Mal Probe abgelegt von der Mäßigung der Republikaner. Anstatt der gehofften Angriffe gegen de Cissey und die Armee überall das freundlichste Entgegenkommen, und daß trotzdem weder der Kriegsminister und das Heer, noch der Staatsschatz schlecht dabei gefahren ist, zeigen folgende Worte, in welchen das „Siècle“ die stattgehabten Verhandlungen resumirt: Die Discussion des Kriegsbudgets hat beträchtliche Ersparnisse ermöglicht, sie hat alles an's Licht gezogen, über das bis jetzt eine bedauerliche Dunkelheit herrschte. Während der ganzen Dauer dieses Kampfes konnte man die republikanischen Commissäre und mit ihnen die Majorität auf das Angelegentlichste mit dem Wohle der Soldaten und der gewissenhaften Verwendung der öffentlichen Gelder beschäftigt sehen. Zum ersten Male haben wir einem solchen Schauspiele beigewohnt. Diese gewissenhafte Prüfung eines Budgets ist nur in einem republikanischen Staate möglich. Wir können nach den Blättern der Provinz constatiren, daß diese Neuerung im ganzen Lande den glücklichsten Eindruck hinterlassen hat. Die Steuerzahler haben von jetzt an die Gewißheit, daß die öffentlichen Gelder nicht mehr vergeudet werden, wie das unter der kaiserlichen Regierung geschah. Mit einem Strich hat die Budgetcommission die Ausgaben um 14 Millionen verringern können, ohne dem Wohl der Soldaten zu nahe zu treten. Das ist eine Ziffer, die spricht.

Nach den neuesten Nachrichten aus Serbien ist Tschernajeff — das Hauptquartier befand sich am 12. in Tschuprija — entschlossen, ohne eine entscheidende Schlacht das Morawa-Thal nicht aufzugeben. Die Truppen Osman Pascha's operiren auf Paratschin und längs der Donau. Jedoch ist augenscheinlich das Morawa-Thal das Hauptziel ihrer Operationen. Ejub Pascha steht seit 24 Stunden am Eingange der Banjer Defileen; er scheint Verstärkungen abzuwarten. Er operirt mit großer Vorsicht und bewegt sich sehr langsam. Banja selbst wird befestigt. Von der Ibar-Armee verlautet, daß Tscholak-Antits durch die dreitägigen Kämpfe stark gelitten, und Javor ohne Kampf aufgegeben werden mußte. In Ivanitza, einem zur Vertheidigung sehr geeigneten Punkte, wird Antits festen Fuß fassen. Leschjanin steht mit seinem Gros, das zwar stark gelitten, aber sich in actionsfähigem Zustande befindet, unweit Brestovatz. Aus dem großen Generalstabe sind ihm drei Stabsoffiziere zur raschen Reorganisation seines Corps attachirt worden. — Die serbische Armee hat übrigens nach officiellen Angaben bis jetzt 6260 Mann an Todten und gegen 5600 an Verwundeten eingebüßt. Von Letzteren sind gegen 1400 für immer kampfunfähig. Daß Kladova und Negotin in den Händen der Türken sind, ist trotz des Widerspruchs, den diese Nachricht von Belgrad aus gefunden hat, zweifellos. — Die Rückkehr des Fürsten Milan von Kriegsschauplatz nach Belgrad ist nur eine vorübergehende, und zwar durch den Zustand seiner Gattin herbeigeführt, welche demnächst ihre Entbindung erwartet.

Die „Post“ läßt sich aus Wien telegraphiren: Nach guten Privatinformationen besteht zwischen Wien und St. Petersburg seit zwei Tagen (d. h. seit Donnerstag) ein reger telegraphischer Verkehr zu dem Zweck eines gemeinsamen Schutzes

---

Aus Paris.

Ein zollhohes Stück Zinn in Form einer Lyra, auf deren Rückseite ein dünnes Stahlplättchen eingeklemmt ist: das ist das wundersame musikalische Instrument, welches seit vierzehn Tagen unter dem bezeichnenden Namen Cricri die Pariser „badauds“ und Straßenjungen in Entzücken setzt. Das Ding — schreibt ein Correspondent der „H. N.“ — hat einen abscheulichen Ton, der zwischen der Schnarre und der Castagnette die Mitte hält, und welcher durch einen plötzlichen, schnell wiederholten Druck auf das Stahlplättchen hervorgebracht wird. Es ist bewundernswerth, zu welcher virtuosen Handhabung des Cricri die intelligente Jugend es in so kurzer Zeit gebracht hat. Allerdings läßt sie es nicht an Eifer fehlen, und man könnte vom frühen Morgen bis in die späte Nacht innerhalb der städtischen Ringmauern keine Stelle finden, an welcher man vor dem höhnischen Geknatter sicher wäre. Für Leute von empfindlichen Nerven ist nur die Wahl zwischen schleuniger Flucht auf's Land oder nach dem Irrenhause geboten. Die Sache ließe sich noch erdulden, wenn die Cricri-Virtuosen sich blos auf offener Straße ihrer Leidenschaft hingäben; aber man ist nirgends geschützt; wo immer ein Dutzend Personen sich zusammenfinden, knattert es los. Das infernale Instrument hat sogar seinen Weg in die ernsthafte Versammlung der Landesväter gefunden, und als jüngst ein gravitätischer Redner im Schweiße seines Angesichts auf der Tribüne von dem Segen einer vertieften und erweiterten nationalen Erziehung sprach, antwortete ihm aus einer Ecke des Saales ein scharfes Cricri, woraus zu entnehmen, daß die lieben Gamins von Paris selbst in dem Parlament einen schalkhaften Vertreter haben, und daß also für die Interessenvertretung in ausgiebigstem Maße in den Kammern gesorgt ist. Ohne Zweifel ist der glückliche Erfinder des Cricri auf dem Wege, Millionär zu werden; nachdem sich in Paris das Fieber gelegt haben wird, ist für diesen neuen Pariser Artikel ein reißender Absatz wenn nicht in dem übrigen Europa, jedoch jenseits des Oceans bei zahlreichen Völkerstämmen von einfachem und naivem Kunstgeschmack zu hoffen.

Mit dem Cricri theilt ein neues, in den Café-concerts aufgeblühtes Bänkelsängerlied den Erfolg des Tages. Dieses Erzeugniß einer leichten Muse führt den Titel l'amant d'Amanda und glänzt durch höheren Blödsinn. Sein Effect gipfelt in dem schönen Refrain: C'est l'amant d'a — C'est l'amant d'a — C'est l'amant d'Amanda. Die Vogue ist derart, daß es begreiflich erscheint, wenn ernste Schriftsteller, die es mit der Regeneration aufrichtig meinen, sich fragen, ob man nicht schnurstracks zu den lustigen Tagen des Kaiserreichs, zu der famosen Zeit des Pied qui remue und den Thérésa'schen Chansonetten zurückkehre.

Führen wir jedoch an, daß die bedenklichen Symptome, die im Vorstehenden erwähnt werden, in den traurigen atmosphärischen Verhältnissen der letzten Woche eine theilweise Entschuldigung finden dürften. Bei 32 und 33 Grad Hitze sind geistige Verirrungen dieser Art erklärlich, und die 32 Grad sind nachgerade stereotyp geworden. Auch abgesehen von dem Cricri-Veitstanz ist Paris bei dieser Temperatur kein beneidenswerther Aufenthalt. Der Eintritt der Schulferien, der Gerichtsferien und der parlamentarischen Ferien wird denn auch das Zeichen zu einer allgemeinen Desertion geben. Die Schul-Vacanzen haben schon begonnen, und, wie gewöhnlich, ist ihnen eine für die Betheiligten sehr ermüdende Periode der Preisbewerbungen in allen möglichen Anstalten voraufgegangen. Das Conservatorium, die Schule der schönen Künste haben ihre Preise vertheilt, und den Schluß dieser Feierlichkeiten, die man hierzulande mit dem größten Pomp ausstattet, bildete die große Preisvertheilung in der Sorbonne, der Triumph des Herrn Waddington. Man klagt wieder darüber, daß sich im Conservatorium, für dessen Prüfungen das große Publikum ein ganz specielles Interesse zeigt, keine Talente ersten Ranges offenbart haben. Die Klage kehrt regelmäßig jedes Jahr wieder, und sie ist ungerecht. Das Conservatorium kann offenbar nicht die Aufgabe haben, Genies auszubrüten, und wenn es tüchtige Schulen aufweist, welche brav gearbeitet haben, so hat es seine Schuldigkeit gethan. Auf eine gewaltige Probe ist in diesem Jahre die Geduld der Jury für das Klavierspiel gestellt worden. Es hatten sich nicht weniger als 20 Candidaten und 34 Candidatinnen eingestellt. Die ersteren spielten der Reihe nach den ersten Satz der Beethoven'schen Sonate op. 111, der gereiftere Künstler vorausgesetzt; die Damen verschafften dem Auditorium den Genuß, 34mal hintereinander den ersten Satz des Saint-Saëns'schen Concertes zu hören. Es giebt Amateurs, welche diesen ganzen Strom musikalischen Wohllauts über sich ergehen ließen. Bei dem Concurs der angehenden dramatischen Künstler hat sich wieder die Thatsache bewährt, daß die Tragödie vollständig vernachlässigt wird. Für das Lustspiel dagegen traten einige begabte Bewerber auf. Bei den wissenschaftlichen Prüfungen in der Sorbonne ist diesmal ein noch nie dagewesener Fall zu verzeichnen gewesen. Ein Schüler des Lycée Fontane, Namens Reinach, erhielt acht, sage acht erste oder zweite Preise in einer Prüfung, die sich über zehn Gegenstände erstreckt. Das ist mehr als genug, um alle Laureaten der Vergangenheit und Gegenwart eifersüchtig zu machen. Wenige Auserwählte hatten es bisher auf drei Preise gebracht, und ein einziger verstieg sich vor mehreren Jahren zur Ziffer 5. Aber dieser hat seinen Studieneifer mit einem frühen Tode gebüßt. Die Familie Reinach hat um so mehr Anlaß zum Stolze, als ein anderer ihrer Söhne in diesem Jahre mit der ersten Nummer in die Ecole normale aufgenommen worden ist.

Der Hitze zum Trotz haben einige Theater sich mit Novitäten hervorgewagt; es sind das aber wahre Sommerstücke, von denen wir nicht viel zu melden haben. Das Gymnase brachte ein Drama und zwei Lustspiele. Das Drama, Châteaufort, ist aus der Feder einer adeligen Dame, der Gräfin Mierbeau, geflossen und schildert die hocharistokratische Welt in so greulichen Farben, wie es kein ultrarevolutionärer Schriftsteller zu thun gewagt hätte. Das Publikum hat indeß dieser crassen Sittenschilderung keinen Geschmack abgewonnen, und schon ist Châteaufort durch eine Comödie von Verconsin, „la Crise de M. Thomassin“, ersetzt worden. Verconsin, dem man einige amüsante einactige Lustspiele verdankt, ist diesmal in die Breite gegangen, aber der magere Stoff, die Abenteuer eines plötzlich reich gewordenen Boutiquiers, der auf den Klippen der Demi-monde Schiffbruch zu leiden Gefahr läuft, reicht nicht hin, um den größeren Rahmen auszufüllen. Mit einer einactigen Posse Paul Ferrier's jedoch, „les cinq filles de Castillon“, hatte das Gymnase Erfolg. Sie handelt von einem Vater, der 5 Töchter unter die Haube zu bringen hat. Er will sie nur dem Alter nach verheirathen, und der Liebhaber der jüngsten unterzieht sich der saueren Arbeit, die anderen an den Mann zu bringen. Er kommt zum Ziele, muß aber schließlich mit No. 4 vorlieb nehmen und die geliebte 5 einem glücklichen Nebenbuhler überlassen. Derselbe Paul Ferrier hat im Palais Royal ein anderes unterhaltendes Lustspiel mit etwas gewagten Situationen, „la partie d'échecs“, aufführen lassen, welches mit der älteren köstlichen Posse von Labiche, „Célimare le bien-aimé, den Abend vortrefflich ausfüllt. In der Porte Saint-Martin ist der „Bâtard“, die erste und beste Leistung des früh verstorbenen Tonronde, von Neuem beifällig aufgenommen worden.

Die Oper giebt noch immer den Freischütz als Vorspiel zu den reizenden Délibes'schen Ballets Coppelia und Sylvia, unter denen wir jedoch dem ersteren bei Weitem den Vorzug geben. Besser weiß man hier das Meisterwerk Weber's nicht zu verwenden. Die italienische Oper und die komische Oper versprechen Großes für diesen Winter; die letztere ist unter Carvalho's Leitung getreten, und um ihr ein anständiges Auftreten bei der Weltausstellung von 1878 zu ermöglichen, hat man eine starke Erhöhung der Staatssubvention bewilligt.

Serbiens gegen die Türken, falls derselbe nothwendig werden sollte. Man erwartet baldigst eine Vereinbarung. — Bis jetzt scheinen alle Nachrichten von irgend einer Anknüpfung neuer Verhandlungen unter den Mächten lediglich aus dem Sensationsbedürfniß der Herren Correspondenten entsprungen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 13. August. Die mehrfach erwähnten Conferenzen zwischen Delegirten der **niederländischen und preußischen** Regierung wegen einer herzustellenden **Canalverbindung in den Grenzmooren** haben zu einem Vertrag über die Ausführung des Projects geführt, dessen Einzelheiten wohl bald bekannt werden dürften. Durchaus mit Unrecht wird hier und dort dieses allerdings sehr belangreiche Unternehmen als ein Vermächtniß des ehemaligen Königreichs Hannover bezeichnet. Die preußische Regierung hat seit vielen Jahren dieser Angelegenheit die regste Theilnahme zugewendet, während die schließliche, besonders eifrige Förderung derselben das Verdienst des jetzigen Ministers für Landwirthschaft, Dr. Friedenthal, ist, welcher bei der niederländischen Regierung eine besondere Bereitwilligkeit zur Erzielung jener, beiden vertragenden Theilen gleich wichtigen Abmachungen gefunden hat. Es sei hierbei bemerkt, daß das Landwirthschafts-Ministerium unausgesetzt für Förderung der **Moorcultur** thätig ist und beispielsweise beabsichtigt, Versuchsstationen, wie sie bereits bei Bremen eingerichtet sind, auch in anderen Landestheilen, und zwar zunächst in **Ostpreußen**, den von dort aus ergangenen Petitionen entsprechend, einzurichten. — Der Handelsminister Dr. **Achenbach** wird heute hier zurückerwartet. Der älteste Rath seines Ministeriums der **Ministerialdirector Mac-Lean**, welcher den Minister während seiner Abwesenheit vertrat, hat soeben seine Entlassung aus dem Staatsdienst wegen vorgerückten Alters nachgesucht. Derselbe trat schon bei der Bildung des Handelsministeriums aus dem Finanzministerium in dasselbe über und stand hier zuletzt an der Spitze des Bau-Departements. Der Abg. **Miquel** wird, nach erfolgter Bestätigung seiner Wahl zum Bürgermeister von Osnabrück, an welcher nicht zu zweifeln, sein neues Amt schon im September antreten. Er weilt jetzt bereits in seiner Vaterstadt und ist mit Einrichtung des von ihm zu beziehenden Hauses beschäftigt. Während seiner früheren Amtsthätigkeit als Bürgermeister von Osnabrück hat ihm der Kaiser den Titel „Oberbürgermeister" verliehen, den er auch nach seinem Rücktritt von dem Amt hier fortgeführt hat. — Heute Nacht um 1 Uhr entstand in der großen Tuchfabrik in dem nahen **Rummelsburg** eine große **Feuersbrunst**, welche die umfassenden Fabrikgebäude total einäscherte. Die ganze Feuerwehr war auf den Beinen, vermochte aber dem Brande nicht Einhalt zu thun. Der Schaden ist beträchtlich, und mehrere hundert Arbeiter werden durch die Vernichtung der Fabrik brodlos.

— Der **Kronprinz** und die **Kronprinzessin** werden etwa am 22. August wieder nach Berlin zurückkehren. Um dieselbe Zeit treffen dann auch die jüngeren Kinder aus Scheveningen hier wieder ein.

— Feldmarschall Graf **Wrangel** wird, wie das „N. Tgbl." hört, sein auf den 15. d. Mts. fallendes achtzigjähriges Militärjubiläum nicht hier, sondern in Warmbrunn, wo sich derselbe gegenwärtig zur Badecur aufhält, feiern.

— Das K. Stadtgericht nimmt unterm 4. August d. J., laut öffentlicher Bekanntmachung, den **Steckbrief** gegen den Grafen **Harry von Arnim** bis auf „Weiteres" zurück.

— In den deutschen Münzstätten sind bis zum 5. August 1876 geprägt: an Goldmünzen: 1 413 857 170 Mk.; an Silbermünzen: 277 070 273 Mk.; an Nickelmünzen: 29 862 348 Mk.; an Kupfermünzen: 8 921 746 Mk.

— Unter dem Vorsitz des Stadtraths Hübner begannen vorgestern im Sitzungssaale der städtischen Steuerdeputation die Conferenzen von **Klassensteuer-Bureauvorstehern** größerer Städte, welche von ca. 20 Städten, darunter Breslau, Königsberg, Stettin, Hannover, Charlottenburg, Potsdam, Magdeburg, Köln 2c. beschickt waren und die Aufgabe hatten, in der Durchführung, Veranlagung und Einziehung der Staatsklassensteuer einheitliche Grundsätze aufzustellen, und die Erfahrungen, welche in den einzelnen Städten mit der Handhabung der gesetzlichen Vorschriften gemacht worden sind, zum Austausch zu bringen. Wie nothwendig ein solcher Gedankenaustausch geworden ist, beweist der Umstand, daß weit über 100 Anträge auf der Tages-Ordnung stehen.

— Die „Post" dementirt die Nachricht, daß die Regierung ein Gesetz über die **Diäten der Synodalmitglieder** vorbereite. Die Regelung der Diätenfrage sei lediglich Sache der kirchlichen Organe.

Posen, 13. August. Die hiesigen polnischen Blätter bringen die Nachricht, daß in diesen Tagen die ministerielle Genehmigung zur Errichtung einer sogenannten **Bauernlandschaft** für die Provinz Posen eingetroffen sei. Da erst vor kaum zwei Monaten der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten auf die Anträge seitens der vereinigten Ausschüsse des neuen landschaftlichen Creditvereins der Provinz Posen u. A. auch erklärt hatte, er werde in Betreff der Errichtung einer Bauernlandschaft die Entschließung sich noch vorbehalten, und bis zur definitiven Entscheidung, besonders im Sommer, stets eine ziemlich lange Frist verläuft, so haben wir — schreibt die „P. Z." — von vornherein gegen obige Nachricht ein gewisses Mißtrauen gehegt. Nach zuverlässigen Informationen können wir gegenwärtig mittheilen, daß die ministerielle Genehmigung zur Errichtung einer Bauernlandschaft für die Provinz Posen hier noch **nicht** eingetroffen, und die Nachricht der polnischen Blätter demnach jedenfalls verfrüht ist.

Bayreuth, 12. August. **Kaiser Wilhelm** traf um 5 Uhr Nachmittags hier ein und wurde vom Großherzoge von Weimar, von dem Grafen von Holstein, dem Regierungspräsidenten Burchtorff, dem Bürgermeister Munker und Richard Wagner empfangen. Der Kaiser unterhielt sich mit den Anwesenden auf das Huldvollste. Wagner stellte Sr. Majestät die Mitglieder des Verwaltungs-Rathes des Bayreuther Theaters vor. Nach halbstündigem Aufenthalte fuhr der Kaiser in offenem vierspännigen Wagen nach der Eremitage, wo derselbe mit dem Großherzoge und der Großherzogin von Baden Wohnung genommen hat. Auf der Fahrt bildete die dichtgedrängte Volksmenge Spalier und begrüßte den Kaiser mit stürmischen Hurrahrufen. Die Stadt ist bekränzt, alle Häuser flaggen. Um 9 Uhr findet ein Fackelzug statt.

Schweiz.

Bern, 10. August. Das Ihnen bereits telegraphisch gemeldete **Attentat**, welches gestern Abend von einer russischen Dame auf den Fürsten **Michael Gortschakoff**, den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Kaisers von Rußland bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, den Sohn des russischen Reichskanzlers, ausgeübt wurde, fand außerhalb der Stadt, in der Nähe der Wohnung desselben, an dem sogenannten Schanzenberg, unterhalb dem „Schänzli", dem wegen seiner schönen Aussicht allen Touristen wohlbekannten Vergnügungsorte statt. Die Dame scheint den aus dem Sommertheater auf dem „Schänzli" heimkehrenden Fürsten erwartet zu haben. Erst nachdem sie sich vermittelst eines Blickes durch ihr Augenglas von der Identität seiner Person überzeugt hatte, trat sie, das Pistol auf ihn abfeuernd, auf den Fürsten zu. Daß er nicht getroffen wurde, ist Ihren Lesern bekannt; ebenso daß die Dame verhaftet ist. Die Verhaftung soll, wie ich hörte, von dem Fürsten, bei dem sich noch ein Herr befand, selbst vorgenommen, und die Dame dann auf den Landjägerposten am nächsten Thor, dem „Aarbergerthor", abgeliefert worden sein. Rachegedanken werden als Motiv ihrer That angegeben. (Eine Privatdepesche der „Allg. Ztg." bezeichnet im Widerspruch mit den anderweitigen Informationen die Attentäterin als **Türkin**.) — Der **deutsche Kronprinz** nebst **Gemahlin** benutzen ihren Aufenthalt in Interlaken fleißig zu Ausflügen in dessen Umgebung. Letzten Montag besuchten sie das Eismeer bei Grindelwald.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. August. Die **ungarische Regierung** hat, nach einer Meldung der „Presse", erklärt, daß nach der ungarischen Verfassung die Genehmigung des Vertrages über die Trennung der Netze der **Südbahn** durch das Parlament nothwendig sei. Die österreichische Regierung ist entgegengesetzter Ansicht, weil der Staatsschatz nicht belastet werde. Auch erachtet man die ungarische Regierung nicht für berechtigt, die Angelegenheit zu beeinflussen.

Frankreich.

×× **Paris**, 11. August. Mittwoch Abend um sieben Uhr fuhren **Mac Mahon** und dessen Gemahlin auf der Heimkehr nach Versailles durch Ville d'Avray, als plötzlich die Pferde durch die Trommel des Feldhüters scheu gemacht wurden und durchgingen. Die Postchaise stieß gegen den Wagen eines Gemüsegärtners. Ein Einwohner von Ville d'Avray warf sich entschlossen den Pferden in die Zügel und brachte sie mit Hilfe zweier anderer Personen zum Stehen, im Augenblicke, wo sie sich in eine tiefer gelegene Seitengasse stürzen wollten. Der Herzog und die Herzogin stiegen aus und setzten ihre Fahrt in einem Landauer fort, den ein hinter ihnen fahrender Herr ihnen zur Verfügung stellte. Der Kutscher des Marschalls ist ungefährlich verletzt. — In **Dijon** wird morgen ein nationales Fest zum Andenken des berühmten **Musikers Rameau** stattfinden. Die Presse zeigt an, sie habe ihren musikalischen Berichterstatter dahin abgeschickt, denn sie finde es patriotischer, über eine solche Feier zu berichten, als über die musikalischen Phantasien in Bayreuth.

Versailles, 11. Aug. Der **Senat** hat im weiteren Verlaufe seiner heutigen Sitzung das Municipalgesetz durchberathen und dasselbe bezüglich der noch übrigen Bestimmungen und in der Schlußabstimmung genehmigt. Von der **Deputirtenkammer** wurde das Municipalgesetz hierauf in der Fassung, in welcher dasselbe aus der Berathung des Senats hervorgegangen ist, also unter Streichung des die Vornahme neuer Municipalwahlen betreffenden Art. 3, angenommen. (W. T.)

— 12. Aug. Die **Deputirtenkammer** hat heute sämmtliche Kapitel des Budgets für die Künste genehmigt und ist sodann durch den Minister des Innern, Marcère, welcher die betreffende Verfügung des Marschall-Präsidenten verlas, vertagt worden. — Im **Senat** hat der Conseilpräsident Dufaure das Vertagungsdecret verlesen. (W. T.)

England.

London, 12. August. Das Gerücht, **Disraeli** würde unter dem Titel eines Grafen von Beaconsfield zum Pair erhoben werden, findet Bestätigung. Der „Daily Telegraph" meldet, durch die Ernennung Disraeli's zum Mitglied des Oberhauses werde in der Zusammensetzung des Kabinets keine Aenderung herbeigeführt. — Der Lord-Siegelbewahrer Earl of **Malmesbury** hat aus Anlaß seiner anhaltenden Kränklichkeit um seine Entlassung gebeten.

— Ueber die **Aussichten des Getreidehandels** äußert sich der „Mark Lane Expreß" folgendermaßen: „Es ist sehr wahrscheinlich, daß, wenn das gute Wetter anhält, diese Woche allgemeine Ernte stattfindet. Obgleich die Aussichten einer guten Kornernte widersprechend sind, so werden doch einige Klagen über Magerkeit gehört, besonders aus den mittleren Landschaften, und die Landleute sind nicht alle befriedigt von dem Weizen, der jetzt reif geworden ist. Die ungünstigen Einwirkungen des Frühjahrs haben ihre Spuren in dem entschiedenen Mangel an Stroh und in einigen Erscheinungen von Mehlthau hinterlassen; im Ganzen aber kann nicht gesagt werden, daß das Getreide sich verschlechtert habe. Die ersten Proben von neuem englischen Weizen erscheinen am Montag auf dem Markte, und 56—57 sh. wurden für kleine Loose erzielt. Die Qualität war gewiß gut und Ertrag per Acker groß. Die wenigen Einzelverkäufe müssen jedoch nicht als Maßstab der künftigen Preise genommen werden, die bei Vermehrung des Vorrathes sich vermindern werden."

Schweden.

Stockholm, 9. August. Es sind jetzt nähere Mittheilungen über das in **Strömstad** ausgebrochene **Feuer**, wodurch zwei Drittel der Stadt in Asche gelegt wurden, eingegangen. Strömstad, eine kleine Stadt mit ungefähr 2000 Einwohnern, am Skagerak in der Nähe der norwegischen Grenze belegen, bestand fast ausschließlich aus hölzernen Häusern, und die Stadt war von Badegästen überfüllt, so daß man sich vorstellen kann, wie groß die Verwirrung und der Schreck unter diesen Verhältnissen gewesen ist. Es soll jedoch kein Menschenleben verloren gegangen sein. Das Feuer ist durch Unvorsichtigkeit entstanden. Besonders im südlichen Theile der Stadt raste das Feuer mit Heftigkeit. Sobald der Landeshauptmann in Gothenburg, Graf Ehrensvärd, durch Telegramm von dem Unglück Kunde erhalten hatte, ließ er sofort Brot und andere Nahrungsmittel einkaufen und nach Strömstad absenden. Am Dienstage begab er sich selbst nach Strömstad und nahm eine Anzahl von Zelten mit sich. Vom naheliegenden Frederikshald kamen auch sofort Nahrungsmittel per Dampfschiff an. Die Einsammlungen für die Abgebrannten sind in vollem Gange.

Türkei.

Konstantinopel, 12. August. Die türkische Regierung hat **ihren Vertretern im Auslande folgende Mittheilung** zugehen lassen: Die serbischen Agenten sind im Auftrage ihrer Regierung bemüht, im Auslande den Glauben zu verbreiten, daß die kaiserlichen Truppen muthwillig die serbischen Dörfer in Brand stecken, und gehen sogar so weit, zu behaupten, daß die cirkassischen Hilfstruppen mit Petroleum gefüllte Gefäße auf den Kampfplatz bringen, um die Zerstörungen besser ausführen zu können. Diese doppelte lächerliche Anklage, deren angeblicher Thatbestand nicht einmal nachgewiesen ist, wird hierdurch für durchaus unbegründet erklärt. Wenn einige serbische Dörfer von dem Feuer erreicht worden sind, so ist dies nur in der Hitze des Gefechtes selbst und durch einen unglücklichen Zufall geschehen; dagegen sind seit dem Beginn der Feindseligkeiten etwa 60 Dörfer auf türkischem Gebiete, welche sowohl von Christen als von Muhamedanern bewohnt waren, durch die Serben eingeäschert worden. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 12. Aug. Die Regierung hat nunmehr die Organisation einer **Nationalgarde** beschlossen und den Oberst Koronaios mit den dazu erforderlichen Vorbereitungen beauftragt. — Mit dem morgenden Tage sollen die **ausländischen Silbermünzen**, mit Ausnahme der in den Staaten der lateinischen Münzconvention geprägten, aufhören, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 11. August. Der **Senat**, der erst jetzt beschlußfähig geworden ist, hat Bosiann zum Vicepräsidenten gewählt. Derselbe hat die Regierung zu allen nothwendigen Reducirungen in der Verwaltung ermächtigt. — In der **Deputirtenkammer** wurde eine Vorlage eingebracht, betreffend einen Gehaltsabzug von 15 pCt. bei allen noch fungirenden sowie pensionirten Beamten; eine spätere Zurücknahme dieser Maßregel wird vorbehalten. Die Kammer genehmigte einen Gesetzentwurf über die Erhöhung der Post- und Telegraphentaxen. (W. T.)

— In **Rustchuk** werden zahlreiche **Hinrichtungen** an Bulgaren vollstreckt werden. Die Bevölkerung der Bulgarei und Serbiens flüchtet in Folge des grausamen Auftretens der Türken von allen Seiten auf rumänisches Gebiet. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 12. August. Durch die Regierung wird die Zeitungsnachricht, wonach sich Tscholak Antics nach schweren Verlusten über die serbische Grenze zurückgezogen habe, als unbegründet bezeichnet. Er behaupte vielmehr seine Positionen. Alimpitz hatte in den letzten Tagen keinerlei Gefechte. (W. T.)

— Der „Internationalen Telegraphen-Agentur" wird aus **Belgrad** vom 11. d. gemeldet, daß die Johanniter unter Führung Kellars aus London heute in Belgrad eingetroffen seien, gleichzeitig auch der zweite Theil des russischen Sanitätszuges, welcher von der Fürstin Schachowskaja nach Belgrad geleitet worden sei. Aerzte und Offiziere strömten jetzt aus allen Ländern zu, die Freiwilligen würden in Legionen eingetheilt, die Natalialegion sei heute nach dem Kriegsschauplatze abgerückt. Der Archimandrit Ducic sei schwer verwundet, ebenso General Zach, der sich einer Amputation werde unterwerfen müssen. (W. T.)

— Aus **Belgrad** vom 12. d. wird gemeldet, daß zahlreiche Zuzüge von Freiwilligen aus anderen Ländern zur serbischen Armee stattfinden. Das slavische Comité in Triest hätte angeblich dem Kriegsminister 3000 Freiwillige angeboten. — Garibaldi hat einen Brief an den serbischen Kriegsminister gerichtet, in welchem er anzeigt, daß er den Vorsitz in dem Comité übernommen habe, welches sich in Mailand zur Unterstützung der verwundeten Serben und Montenegriner gebildet hat. (W. T.)

Amerika.

New-York, 12. August. In dem nördlichen Theil von **San Domingo** ist, wie die hiesigen Blätter melden, ein Aufstand ausgebrochen. Die Aufständischen sollen sich in der Umgegend von Puerto Platta zusammengezogen haben, für den Distrikt von Cibao wäre der Belagerungszustand verkündet worden. (W. T.)

— Nach Berichten aus **Valparaiso** vom 6. v. Mts. ist **Pinte** am 25. Juni zum Präsidenten von **Chile** gewählt worden. (W. T.)

Danzig, 14. August.

* Am Sonnabend hat der **Provinzial-Ausschuß** seine Sitzungen geschlossen. Die Mehrzahl der dem Prov.-Landtage zu machenden Vorlagen sind durch denselben erledigt. Es steht noch aus die Vorlage über die Fortführung der Chaussee-Neubauten und die Gewährung von Prämien an die Kreise. Die darauf bezüglichen Materialien sind von allen Kgl. Regierungen noch nicht eingegangen. Indeß genehmigte der Prov.-Ausschuß den vom Landesdirector bereits in der Chausseebau-Commission gestellten und angenommenen Antrag, dem Prov.-Landtage den Ausbau der Chausseelinien Christburg-Alt Dollstadt und Osterode-Löbau im J. 1877 zu empfehlen. Die Geschichte dieser Chausseestrecken ist eine lange und unerquickliche. Die Vorbereitungen sollen ungesäumt getroffen werden. Der Ausschuß genehmigte ferner das Reglement für die Landesmeliorationen, über die Einrichtung des Rechnungs- und Kassenwesens und mit wenigen Abänderungen auch das Reglement über die dienstlichen Verhältnisse der Provinzial-Beamten. Die Bewilligung von 49 000 Mk. für Chausseebauten im Regierungsbezirk Marienwerder und 170 000 Mk. im Regierungsbezirk Gumbinnen per 1876 wurde ausgesprochen. Für das Straßenpflaster in Neuteich auf dem Chausseezuge Neuteich-Tiegenhof wurden 2296 Mk. bewilligt. Der Haupt-Etat pro 1877 wurde im Wesentlichen nach der Vorlage des Landesdirectors angenommen. Zugesetzt wurde eine außerordentliche Remuneration (in gleicher Höhe wie die bisherige) an die ständischen Commissarien der beiden Landarmenverbände pro 1877 für die Ueberleitung der Geschäfte auf den Provinzial-Verband.

— Briefsendungen für S. M. S „**Niobe**" gehen bis auf Weiteres nach Wismar (Mecklenburg).

* Die gestern Mittags von dem hiesigen **Bildungs-Verein** vollzogene **Grundsteinlegung** zu dem neuen Versammlungshause wohnten mehre hundert Mitglieder, zum Theil mit ihren Damen, für welche eine besondere Tribüne errichtet war, bei. Der Bauplatz, welchen bereits die Mauern des Souterrains umschließen, war mit Flaggen, Laubgrün und Blumenguirlanden geschmückt. Die Liedertafel des Vereins eröffnete und begleitete den Festact mit Quartettgesängen. Einer kurzen Festrede des Verwaltungsraths-Vorsitzenden Hrn. Klein folgte die Verlesung der Gründungs-Urkunde, welche dann mit verschiedenen anderen Schriftstücken, dem Mitglieder-Verzeichnisse, den hiesigen Zeitschriften, Geldstücken 2c. unter Gesang in den Grundstein versenkt wurde. Mit innigen Versen begleitete dann der Vorsitzende des Vereins, Hr. Ahrens, die ersten drei Hammerschläge. Hr. Dr. Strebitzki, welcher als Vertreter des Neustädter Bildungs-Vereins der Feier beiwohnte und demnächst die zweiten drei Hammerschläge vollzog, brachte Seitens des dortigen Vereins freundliche Glückwünsche dar und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Danzig als der Ausgangspunkt der in unserer Provinz so erfreuliche Früchte tragenden Bildungsvereins-Bewegung auch das erste Bildungsvereins-Haus errichte. Schließlich brachte Hr. Klein in seiner Eigenschaft als Verbands-Vorsitzender noch Namens der Gesammtheit der provinziellen Bildungs-Vereine und der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung herzliche Wünsche für das Gelingen des nach der rechtlichen wie wie nach der finanziellen Seite hin gleich schwierigen Unternehmens dar. Das Beispiel Danzig's werde hoffentlich bald auch in anderen Städten dahin wirken, solche, der Volkserhebung und Volksfreude geweihte Hallen erstehen zu lassen. Mit dem allgemeinen Gesange des Liedes „Wir hatten gebauet" schloß die kurze, von der freundlichsten Sommersonne beschienene Feier.

* Die **Aschbrücke** ist wegen nothwendiger Reparaturen von heute ab bis auf Weiteres für Fuhrwerke gesperrt.

* Der hiesige **Kaufmännische Verein** beging Sonnabend Abend im „Freundschaftlichen Garten" unter ziemlich zahlreicher Betheiligung der Mitglieder und ihrer Angehörigen nebst einigen eingeführten Gästen ein hübsches Sommerfest, bestehend in Concert, Feuerwerk, Fackelpolonaise, reicher Illumination des Gartens und Tanz. Das Fest verlief in durchaus harmonischer Weise und gewährte allen Theilnehmern volle Befriedigung.

* Der **Circus Renz** hat seine letzten Vorstellungen um eine besonders interessante Programmnummer vermehrt, „das große chinesische Fest" benannt. Der Circus verwandelt sich in eine große Schaubühne, auf der das ganze Herrenpersonal, groß und klein, und einige von den Damen gleichzeitig alle möglichen Künste produciren, so daß das Auge, wohin es nur sieht, durch immer andere merkwürdige Leistungen angezogen wird. Zu ebener Erde zeigen zahlreiche Jongleurs von allen Körpergrößen ihre Fertigkeiten mit verschiedenen Apparaten. In der Mitte führt Frau **Oceana Renz** ihre anmuthigen Schwebekünste auf dem Drahtseil aus. Höher hinauf macht Hr. **Wilson** an einem Reck seine schwindelerregenden Balancirübungen mit der größten Ruhe und Sicherheit; diesem gegenüber, an einem dreifachen Schwebereck, zeigen die Herren **Ramiletto** dieselbe körperliche Gewandtheit in der Luft schwebend, die sie auf ebener Erde bekunden. Hoch oben endlich saust einer der Herren Clowns auf dem Velociped über ein straff gezogenes Seil, während zugleich einer seiner Collegen unten schwebend von dem Fahrzeug mit fortgeführt wird. Dann wechselt die Scene. Die Chinesen bilden jetzt Gruppen neben einander und aufeinander bis zur Höhe von vier Menschen gethürmt, immer wechselnd, sich auflösend und zu neuen Pyramiden vereinigend. Endlich folgt eine große Concurrenz in allen nur denkbaren oder vielmehr undenkbaren Saltomortales, vorwärts, rückwärts, seitwärts, Brückensprüngen u. s. w., bei der die ganze Gesellschaft, groß und klein, in Räderbewegung in dem Circus herumwirbelt. Die Costüm-Chinesen können in ihren Leistungen nicht nur mit den echten, die zuweilen durch Europa ziehen, wetteifern, sondern übertreffen dieselben unbedingt in vielen Stücken.

** [**Polizeibericht.**] Verhaftet: der Ausrufer W. und die Lehrlinge B. und Z., weil sie in der Nacht zum 14. d. dem Schaubudenbesitzer S. den Budenplan vorsätzlich zerschnitten haben; der Knecht B. wegen Diebstahls und Fundunterschlagung. Bei seiner Arretirung wurde noch 202 ℳ 97 ₰ und ein Stück Leinwand vorgefunden, welches er für einen Theil der angeblich von ihm gefundenen Geldsumme gekauft haben will; der Fleischergesell M. wegen lebensgefährlicher Drohungen; der Arbeiter B. wegen Mißhandlung des Arbeiters R.; der Tischlermstr. S. und Tischlergeselle T., weil sie den Schutzmann R. beschimpft und thätlich angegriffen haben; die Matrosen D. und L. wegen groben Unfugs; der Knecht R. wegen Trunkenheit; der Schneidermeister H. und dessen Ehefrau, die Arbeiter Ze., Zie. und T. wegen Obdachlosigkeit; der Restaurateur Sch. wegen Ruhestörung.

Gestohlen: der Wittwe G. am Dominikanerplatz ein rothgestreifter Frauenrock; von einem Kohlenhof auf dem Bleihof etwa ¼ Last Steinkohlen durch zwei Arbeiter; dem Sattler S. von seinem Gesellen F. verschiedenes Handwerkszeug; dem Tischler B. ein Uhrhalter, einen Schuh darstellend, aus der Tasche. — Vor einigen Tagen ist 2 Männern eine silberne Spindeluhr mit Kette als gestohlen abgenommen. Der unbekannte Eigenthümer kann sich mit seinen Ansprüchen im Criminal-Büreau — Langgasser Thor — melden.

Gefunden: Ein Stahlkreuz, ein weißes Taschentuch und 6 ℳ; die Eigenthümer melden sich im Polizeigeschäftshause Langgasse No. 25.

Verloren: Ein Kassenschein über 100 ℳ vom Schiffer B. aus Mewe auf der Strecke von der Hundegasse bis zum Fischmarkt. Der Kassenschein befand sich in einer kleinen Geldtasche.

Am 12. d. M., Morgens nach 7 Uhr, entstand in dem Hause Breitgasse 67 in Folge mangelhafter Schornstein-Reinigung ein Rußbrand, welchen die Feuerwehr schnell dämpfte.

Der Fuhrmann B. in Schidlitz versuchte, sich am Donnerstage in seinem Stalle zu erhängen, wurde aber rechtzeitig losgeschnitten und in's Leben zurückgerufen. — Vorgestern Nachmittag stieß der Pferdebahnwagen 13 gegen den Wagen des Handelsmanns St. aus Renkau. Der Wagen des St. wurde dadurch umgeworfen, und erlitt St. dabei einen Bruch des linken Handgelenks, welcher seine Aufnahme in's Stadtlazareth nothwendig machte. — Der Straßenreiniger K. aus Schidlitz wurde gestern in der Büttelgasse von dem Zimmergesellen K. aus Ohra ohne jede Veranlassung durch Faustschläge in's Gesicht gemißhandelt; die Bestrafung des K. ist beantragt.

Typhuskranken-Rapport.
Am 14. August 1876.

	Männer.	Frauen.	Personen.
Bestand des vorigen Rapports	11	6	Summa 17.
neu dazugekommen	1	2	„ 3.
als geheilt entlassen . . .	3	–	„ 3.
gestorben	—	—	„ —.
Jetziger Bestand	9	8	Summa 17.

* Dem Schullehrer **Modersitzki** zu Freienhuben im Landkreise Danzig, so wie dem Polizeidiener **Klohn** zu Jastrow im Kreise Dt. Crone ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Elbing, 13. August. Der am Donnerstag zum ersten Male in Grunau (Bahnhof) abgehaltene **Viehmarkt** hat einen über Erwarten günstigen Verlauf genommen. An Rindvieh war über 500 Stück aufgetrieben, dazu 165 Hammel und sogar irrthümlicher Weise 4 Pferde. Der Verkehr war ein ziemlich flotter, es hatten sich nicht nur zahlreiche Käufer aus der Provinz, sondern selbst von Berlin her eingefunden. Das Geschäft setzte sich bis gegen 3 Uhr Nachmittag fort und sind die Hammel sämmtlich, von dem Rindvieh ca. 400 Stück verkauft worden. Das neue Unternehmen hatte ein zahlreiches Publikum herbeigezogen, das mit offenbarer Befriedigung die Einrichtungen in Augenschein nahm und sich überdies an den Klängen der Marienburger Kapelle ergötzte. (E. P.)

(=) Culm, 13. August. In der Culmer **Zeugenzwangs-Affaire** hat die bei dem katholischen Religionslehrer am hiesigen Gymnasium Joseph Landsberg durch den Untersuchungsrichter, Kreisgerichtsrath Dr. Gerhardt, abgehaltenen Haussuchung ein Resultat bis jetzt nicht ergeben, desgleichen ist auch ein Bescheid des Justizministers, der Bericht in dieser Sache erfordert hat, bisher noch nicht ergangen. Inzwischen befindet sich der Zeuge, Weltgeistlicher Odrowski, nach wie vor in Haft und genießt dabei alle nur möglichen Rücksichtsnahmen. Insbesondere hat er, nachdem er von seinem Magenleiden befreit worden, während dessen er Krankenkost genoß, die von ihm beantragte Selbstbeköstigung, kann täglich in dem zum Gefängnisse gehörigen Garten spazieren gehen, hat Gebetbuch und andere Bücher zur Lectüre und befindet sich keineswegs in einer von Ungeziefer vollen Zelle, wie wiederum der hiesige Correspondent der Germania fälschlich berichtet. Die Zelle ist nach genauester Untersuchung durchaus rein und sauber. Es haben in letzterer Zeit in derselben auch die Redacteure Tomaszewski, v. Suffozynski und v. Trembecki, sowie der Priester v. Laszewski gesessen, und waren irgend welche Klagen derselben unseres Wissens nirgends laut geworden.

Thorn, 13. August. Die **Herrschaft Grabia** mit allen dazu gehörigen Vorwerken ist von Hrn. v. Sänger für die Summe von 1298 40 M. an den Herzog von Altenburg **verkauft** worden. Gleichzeitig ist die Herrschaft auf 24 Jahre an Hrn. v. Sänger **verpachtet** worden. (Th Ostd. Z.)

Königsberg, 13. August. Nach übereinstimmenden Berichten vom **Lande** ist auf vielen Länderstrichen die **Wassersnoth** so groß, daß ganze Dorfschaften und Güter ihr sämmtliches Vieh oft bis über eine halbe Meile zur Tränke zu treiben gezwungen sind. Nicht nur die meisten Brunnen sind versiegt, sondern auch Bäche, Teiche und Gräben, die bis dahin noch nie ausgetrocknet waren, haben jetzt schon seit vielen Wochen keinen Tropfen Wasser mehr. Das Uebel wird außerdem noch dadurch größer, daß die Mehrzahl der Brachfelder in ihrem zusammengetrockneten Zustande garnicht umgepflügt werden kann. — Heute Vormittag setzte sich ein **schwärmender Bienenstock** in einem Geschäftshause in der Altstädtschen Langgasse fest und belästigte dessen Bewohner auf die unangenehmste Art. Die Vertreibung resp. Tödtung mit Schwefeldampf 2c. dieser sonst so nützlichen Thierchen fesselte selbstverständlich die Aufmerksamkeit des Straßenpublikums in hohem Grade. (K. H. Z.)

△ Osterode, 11. Aug. Das **Turnfest** am 6. und 7. d. M., zu welchem sich von außerhalb Turner aus Neidenburg, Dt. Eylau und Marienwerder eingefunden hatten, verlief, vom schönsten Wetter begünstigt, in heiterster Weise. Beim Preisturnen am 6. errangen die Turner Gabriel-Neidenburg den 1., Suckor-Neidenburg den 2., Jeglinski-Osterode den 3., Treß-Osterode den 4. Preis. Die gestrige Wasserfahrt und das darauf folgende Concert im Rothen Kruge hatten ein überaus zahlreiches Publikum, durchweg den besseren Ständen angehörig, in's Freie gelockt, und wurde bis spät Abends getanzt und gejubelt. Die Leistungen des hiesigen Turnvereins fanden allgemeine Anerkennung, und wenn auch kein hiesiger Turner den 1. oder 2. Preis errungen hat, so läßt sich doch gewiß nicht verkennen, daß die Leistungen des Vereins sich im Laufe eines Jahres ganz erheblich verbessert haben. — In den letzten Tagen sind auf den benachbarten Seen mehrfach durch Fischerböte Bedrohungen und sogar Erpressungsversuche gegen andere Böte ausgeübt worden. Es ist gelungen, einige der Thäter zu ermitteln, deren nachdrückliche Bestrafung gewiß nicht ausbleiben wird.

Provinzial-Ausschuß.

Sitzung am 7. August

Der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister Selke, eröffnet die Sitzung. Das Mitglied Herr Commerzienrath Damme-Danzig ist erkrankt; da auch sein Stellvertreter Hr. Stadtrath Hirsch-Danzig am Erscheinen behindert ist, so ist an Stelle des Hrn. C. R. Damme Hr. v. Gordon-Laskowitz einberufen worden. Derselbe wird von dem Vorsitzenden verpflichtet. Der Herr Landes-Director theilt mit: 1. daß der Stadtverordneten-Vorsteher Guttmann-Insterburg sein Mandat als Provinzial-Landtags-Abgeordneter niedergelegt, der Provinzial-Landtags-Abgeordnete Rittergutsbesitzer Günther-Marzdorf verstorben und für beide die Ersatzwahl angeordnet worden, ferner daß an Stelle der Landtags-Abgeordneten Keßler und Rafalski, die ihre Mandate niedergelegt haben, gewählt seien Landrath v. Gramatzki-Memel und Gutsbesitzer v. Kries-Thorn; 2. daß für den Provinzial-Ausschuß ein Amtslocal in dem Hause Vorder Roßgarten 49 auf 3 Jahre für 4500 Mark. jährlich gemiethet worden; 3. daß für die bevorstehende Sitzung des Provinzial-Landtags die nöthigen Räumlichkeiten in dem Hause der deutschen Ressource zur Disposition stehen, für welche ein Miethszins gefordert werde von 500 Mk. auf die Dauer von 14 Tagen und von 40 Mk. für jeden Tag darüber. Der Ausschuß ermächtigt den Landesdirector, den Miethsvertrag abzuschließen; derselbe ernennt zugleich eine Commission, welche der Frage wegen Ankaufs eines Ständehauses näher treten soll. Der Hr. Oberpräsident hat im Auftrage des Hrn. Ministers des Innern bei dem Ausschuß angefragt, welcher Termin zur Zusammenberufung des Provinzial-Landtags er für den geeignetsten halte. Der Ausschuß erklärt sich für den 21. September. Aus den weiteren Mittheilungen des Hrn. Landesdirector nehmen wir Folgendes heraus. Wegen Ablösung des Marienstifts von dem Löbenicht'schen Hospital in Königsberg gegen Zahlung einer Geldsumme sind mit einem von dem Herrn Minister des Innern designirten Commissarius Verhandlungen eröffnet worden; in Betreff der Reorganisation der Verwaltung des genannten Hospitals ist der Landesdirector mit dem Magistrat zu Königsberg in Verbindung getreten. Durch die Vorbesprechungen ist eine Grundlage gewonnen worden für die ferneren Verhandlungen, wobei in Aussicht genommen ist, die Reform dahin anzustreben, daß vorbehaltlich der Rechte der Stadt Königsberg die Verwaltung des Hospitals einer Commission des Provinzial-Ausschusses unter Aufsicht des letzteren übertragen werde. — Die Landarmen- und Besserungsanstalt in Graudenz ist mit der dortigen Strafanstalt verbunden. Ein Theil der Gebäude gehört der Provinz, im Uebrigen hat dieselbe zu den Verwaltungskosten der gemeinschaftlichen Anstalt einen entsprechenden Antheil an den Staat zu zahlen. Die Lösung dieses Verhältnisses wird von beiden Seiten gewünscht. Der Herr Landesdirector ist unter Zuziehung der Landarmen-direction mit einem von dem Herrn Minister des Innern ernannten Commissarius an Ort und Stelle in Verhandlung getreten. Es ist Seitens der Commission der Provinz als Abfindung für die Aufgebung sämmtlicher Rechte der Provinz die Summe von 173 000 Mark gefordert worden. Die Staatsregierung hat sich hierauf noch nicht geäußert. Zur Erledigung des Beschlusses des Provinzial-Landtags vom 11. Januar c., betreffend die Fürsorge für die taubstummen Kinder der Provinz, wird auf Antrag des Herrn Landesdirectors eine Commission, bestehend aus den Herren Thomale-Elbing, Pohlmann-Graudenz, Dr. Dolle-Dwarischken, gewählt. Der Landesdirector theilt dabei mit, daß der Magistrat zu Danzig mit dem 1. Januar 1877 eine Taubstummen-Hilfsanstalt mit 35 taubstummen Kindern eröffnen und zur Unterhaltung der Anstalt aus dem betreffenden Dispositionsfonds der Landarmen-Direction für Westpreußen eine Beihilfe von 125 Mk. pro Jahr und Kind erhalten werde. Ein von dem Hrn. Landesdirector vorgelegter Kassenabschluß der Landeshauptkasse weist eine Einnahme von 3 534 594 Mk. und eine Ausgabe von 1 655 828 Mk. nach. Von der Landarmen-Anstalt in Graudenz ist jährlich der Betrag von 8377 Mk. an den Staats-Invalidenfonds zu zahlen. Es sind dies die Zinsen für ein Darlehn, welches in den vierziger Jahren von dem Staat zur Erbauung des Correctionshauses der Provinz gegeben worden ist. Da, wenn von Hause aus eine planmäßige Amortisation dieser Schuld in's Auge gefaßt worden, aus der Summe, welche die Provinz an Zinsen bereits bezahlt hat, das Darlehn jetzt völlig abgetragen sein würde, so hat der Provinzial-Landtag beschlossen, den Erlaß dieser Zinsenzahlung bei der Staatsregierung nachzusuchen. In Ausführung dieses Beschlusses hat der Hr. Landesdirector bei dem Hrn. Oberpräsidenten die diesbezüglichen Anträge formirt. Bei Feststellung der Bestimmungen zur Ausführung des Reglements zum Viehseuchengesetz ist von dem Provinzial-Ausschuß beschlossen worden, den Kreisausschüssen für ihre Mitwirkung bei der jährlichen Viehzählung und der Erhebung der Viehversicherungsabgabe eine Provision von 7 Proc. der erhobenen Abgabe zu gewähren. Aus Billigkeitsgründen wurden auch den Magistraten der Städte, obschon sie nach dem Reglement vom 11. Februar 1876 zur unentgeltlichen Ausführung dieser Arbeiten verpflichtet sind, dieselbe Vergütung zugestanden. Der Magistrat in Danzig hat nun dem Herrn Landesdirector mitgetheilt, daß die 7 Proc. zur Deckung der Kosten der diesjährigen Viehzählung nicht ausreichen würden und er sich vorbehalte, den Betrag seiner Selbstkosten zur Erstattung zu liquidiren. Der Provinzial-Ausschuß beschließt, dem Magistrat unter Hinweisung auf das Reglement ablehnend zu antworten. Der Herr Landes-Director giebt dem Provinzial-Ausschuß Kenntniß von einem Schreiben des Wahlcomités der liberalen Partei des Wahlkreises Fischhausen-Königsberg, in welchem ersucht wird, sämmtliche Provinzial-Beamten anzuweisen, bei den bevorstehenden Wahlen sich jeder Agitation zu enthalten, soweit dieselbe im Connex mit ihrer amtlichen Stellung steht. — Der erste wichtige Gegenstand der Tagesordnung ist die Vorlage des Herrn Landesdirectors, betreffend die Abwickelung der Verbindlichkeiten des Provinzial-Chausseebaufonds. Die Vorlage ist in extenso in der No. 9869 und 70 dieser Zeitung unsern Lesern mitgetheilt worden. Im Lauf der Discussion über die Vorlage wurden zwei Anträge eingebracht, von denen der eine die Extrabewilligung von 270 000 Mk. für den Regierungsbezirk Gumbinnen, als Provinzial-Prämie für die in den Jahren 1867 und 1868 gebauten Nothstands-Chausseen, der andere eine Begünstigung der Kreise, die mehr an Chausseebau-Beiträgen bezahlt, als sie Prämien erhalten haben, zum Gegenstande hat. Es wurden indeß die Abänderungs-Anträge abgelehnt und die Anträge des Herrn Landesdirectors angenommen. (Forts. f.)

Vermischtes.

— Ueber das **Duell** zwischen dem Premierlieutenant von **Leyser** und dem Lieutenant Graf **Wartensleben**, bei welchem Letzterer bekanntlich todt auf dem Platze blieb, berichtet man Folgendes: Die Herren waren beim Kartenspiel in Streit gerathen, doch wurde dieser vom Ehrenrath des Offiziercorps beigelegt. Da erklärte Graf Wartensleben, sein Gegner habe auch seine Familie beleidigt, er bestehe deshalb auf den Zweikampf. Es waren Pistolen auf 15 Schritt Distanz gewählt. Zweimal wechselten die Gegner die Kugeln, ohne sich zufrieden zu geben, beim dritten Male traf Graf Wartensleben seinen Gegner in die Hüfte, während dieser ihn mitten durch die Brust schoß, so daß der Tod sofort erfolgte. Am Mittwoch Nachmittag hat in Treptow unter zahlreicher Betheiligung die Beerdigung des jüngsten Opfers mittelalterlicher Brutalität stattgefunden.

* Die am 12. August ausgegebene No. 33 der „**Gegenwart**" von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilke in Berlin, enthält: Ein Rundschreiben, welches der Präsident des Reichs-Eisenbahn-Amtes an die deutschen Bahnverwaltungen erlassen sollte. Von L. Bamberger. — Der gegenwärtige Stand der Arbeiterbewegung in Europa. Von R. D. — Die Fortschritte der anthropologischen Wissenschaft. Von Friedrich von Hellwald. — Die Mutter eines Kronprätendenten. Von Moritz Meyer. — Literatur und Kunst: Vorgänge. Von Hermann Lingg. — Göthes Beziehungen zur Geologie. Von A. Callenberg. — Eine Erinnerung auf dem Gebiete der politischen Lyrik. Von W. Marr. — Die Kunstindustrieausstellung in München. II. — Notizen. Offene Briefe und Antworten.

Reichenhall, 9. August. Aus einer größeren Gesellschaft, welche sich gestern Abend auf den **Zwiesel**, einen seiner Aussicht wegen viel besuchten Berg bei Reichenhall, begeben und heute vor Sonnenaufgang die Bergspitze erstiegen hatte, **stürzte** ein junger Mann, **Opernsänger Maier** aus Darmstadt, auf der nördlichen schroffen Wand in die viele hundert Fuß betragende Tiefe. Er hatte Almenrausch pflücken wollen und sich dabei zu weit vorgewagt. Erst nach zwölf Stunden gelang es, die bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte Leiche aus dem schwer zugänglichen Gestein herauszuholen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 12. August. [Productenmarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine höher. — Roggen loco behauptet, auf Termine besser. — Weizen pr August 126℔ 1000 Kilo 186 Br., 185 Gd., pr October-November 126℔ 191 Br., 190 Gd. — Roggen pr August 1000 Kilo 144½ Br., 143½ Gd., pr October-Novbr. 148 Br., 147 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 67, pr October 67, pr Mai pr 200℔ 68. — Spiritus fest, pr 100 Liter 100 pCt. pr August 37¼, pr September-October 37½, pr October-Novbr. 37¾, pr April-Mai 39. — Kaffee unverändert, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 14,70 Br., 14,60 Gd., pr August 14,60 Gd., pr September-Dezember 15,00 Gd. — Wetter: Prachtvoll.

Bremen, 12. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 14,70 bez., pr Septbr. 14,85, pr October 15,10, pr November-Dezember 15,30. — Höher.

Frankfurt a. M., 12. August. Effecten-Societät. Creditactien 118, Franzosen 231⅜, Lombarden —, Silberrente 57 13/16. Fest, still.

Amsterdam, 12. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr Novbr. 282, pr März 288. — Roggen pr October 181, pr März 189. — Raps pr Herbst 397 Fl.

Wien, 12. August. (Schlußcourse.) Papierrente 66,55, Silberrente 70,45, 1854r Loose 107,50 Nationalb. 852,00, Nordbahn 1812,50, Creditactien 143,90, Franzosen 279,25 Galizier 198,75, Kaschau-Oderberger 91,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 127,75, do. Lit. B. —, London 123 85, Hamburg 60,00, Paris 48.80. Frankfurt 60,00 Amsterdam 101,75, Creditloose 158,50, 1860r Loose 111,20, Lomb. Eisenbahn 75,00. 1864r Loose 132,00, Unionbank 58,00, Anglo-Austria 73,00, Napoleons 9,79, Dukaten 5,90, Silbercoupons 103,60, Elisabethbahn 153,50, Ungarische Prämienloose 71,00, Deutsche Reichsbanknoten 60,45, Türkische Loose 16,60.

London, 12. August. [Schluß-Course.] Consols 96 7/16. 5 pCt. Italienische Rente 71⅜. Lombarden 6 5/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9⅛. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5 pCt. Russen de 1871 91½. 5 pCt. Russen de 1872 90½. Silber 52½. Türkische Anleihe de 1865 11 11/16. 5 pCt. Türken de 1869 12¾. 6 pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 106¼. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106⅞. Oesterreichische Silberrente 57. Oesterreichische Papierrente 54. 6 pCt. ungarische Schatzbonds —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 14¾. 5 pCt. Peruaner 15¾. Platzdiscont 1 pCt.

Liverpool, 12. Aug. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 6 5/16, middling amerikanische 6 3/16, fair Dhollerah 4½, middl. fair Dhollerah 4 5/16, good middl. Dhollerah 4⅛, middl Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4 7/16, good fair Oomra 4¾, fair Madras 4⅛, fair Pernam 6⅛, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6¼. — Zu vollen Preisen gehandelt. Amerikaner und Surats auf Zeit 1/32 bis 1/16 d höher.

Paris, 12. Aug. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 70,42½. Anleihe de 1872 106,15. Italienische 5 pCt. Rente 71,95. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen 505,00 Franzosen 575,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 158,75. Lombardische Prioritäten 233,00. Türken de 1865 12,05. Türken de 1869 66,00. Türkenloose 37,00. Credit mobilier 182. Spanier extér. 14¾, do. inter. 12⅝. Suezcanal-Actien 697. Banque ottomane 365, Société générale 537, Crédit foncier 765. Egypter 24[illegible]. — Wechsel auf London 25,29½. — Ruhig, unbelebt.

Paris, 12. August. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr August 26,25, pr September-October 27,00, pr September-Dezember 27,50. pr November-Februar 28,25. Mehl ruhig, pr August 59,25, pr September-October 60,25, pr September-Dezember 61,00, pr November-Februar 61,50. Rüböl steig., pr August 79,25, pr September 80,00, pr September-Dezember 81,25, pr Januar-April 83,00. Spiritus ruhig, pr August 45,25, pr September-Dezember 47,00.

Antwerpen, 12. Aug. Getreidemarkt. Roggen matt. Hafer weichend. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 35¾ bez., 36 Br., pr August 35¾ bez., 36 Br., pr September 35¾ bez., 36 Br., pr October-Dezember 36 bez., 36¼ Br., pr September-Dezember 36 bez., 36¼ Br. — Steigend.

Newyork, 12. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87½ C., Goldagio 11½, 5/20 Bonds pr 1885 115¾, do. 5 pCt. fundirte 116⅞, 5/20 Bonds pr 1887 119¼, Eriebahn 13⅝, Central-Pacific 108½, Newyork Centralbahn 105½. Goldagios 11½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12⅜, do. in New-Orleans 11⅝. Petroleum in Newyork 17¾, do. in Philadelphia 17⅝, Mehl 5 D. 90 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 19 C., Mais (old mixed) 58 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9. Kaffee (Rio-) 16⅝, Schmalz (Marke Wilcox) 11½ C., Speck (short clear) 10⅞ C. Getreidefracht 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. August.

Weizen loco sehr flau, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 M. Br.	190-206 M. bez.
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 M. Br.	
bunt . . .	120-129℔	180-200 M. Br.	
roth . . .	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 194 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr September-October 191 M. bez. und Gd., pr October-November 190 M. Gd., pr April-Mai 194 M. bez. und Gd.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔ neu 161–162 M. pr 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 156 M.

Auf Lieferung pr September-October 146 M. Gd.

Rübsen loco höher, pr Tonne von 2000 ℔ 291—294 M.

Regulirungspreis 294 M.

pr September-October 300 M. bez.

Raps loco höher, pr Tonne von 2000 ℔ 296—298 M.

Regulirungspreis 297 M.

pr September-October 300 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,485 Gd., do. do. 3 Monat 20,445 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consolid. Staats-Anleihe 104,65 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 94 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,15 Gd., 4 pCt. do. do. 95,15 Br., 4½ pCt. do. do. 102,35 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 116,50 Gd. 5 pCt. Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 88 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100 Br. 4½ pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 98 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 14. August 1876.

Getreide-Börse. Wetter: heiß. — Wind: Nord-West.

Weizen loco verkehrte auch am heutigen Markte in flauer Stimmung bei fehlender Kauflust, und sind zu etwas billigeren Preisen 320 Tonnen mühsam verkauft worden. Bezahlt ist für neu bunt feucht 128℔ 180 M., hell und hochbunt 134, 135℔ 204. 206 M., vorjährigen oberpolnischen fast ganz ausgewachsen 147 M., hellfarbig mit Auswuchs 125℔ 191½ M., 126, 127/8℔ 193 M., besserer 128/9℔ 197 M. pr Tonne. Termine flau, September-October 191 M. bez. u. Gd., October-November 190 M. Gd., April-Mai 194 M. bez. u. Gd. Regulirungspreis 194 M.

Roggen loco unverändert, neu 124℔ 166 M., 128℔ 170 M., 129℔ 170 M. pr Tonne wurde für 25 Tonnen bezahlt. Die Notiz vom Sonnabend 122℔ 168 M. sollte für 126℔ heißen. Termine ohne Angebot, September-October 146 M. Gd. Regulirungspreis 156 M. — Gerste loco kleine ist am Sonnabend 103℔ zu 140 M. pr Tonne gehandelt, heute aber wird dafür weniger geboten — Rübsen loco theurer und nach Qualität von 291—294 M. pr Tonne bezahlt. Termine theurer, September-October 300 M. bez. Regulirungspreis 294 M. — Raps loco ebenfalls in guter Frage und theurer bezahlt. 296, 298 M. nach Qualität pr Tonne. Termine September-October 300 M. bezahlt. Regulirungspreis 297 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. August. [Spiritus.] Wochenbericht. (v. Portatius u. Grothe.) Das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen, loco wurde knapp zugeführt und daher höher bezahlt, auf Termine fanden nur sehr vereinzelte Umsätze statt, da sich sowohl Käufer als Abgeber reservirt zeigten. Loco bedang bis 47¼ M., September 47½, 47¾ M., October-März 46¾ M., Frühjahr 48½, 48¾ M. pro 10 000 pCt. ohne Faß.

Stettin, 12. August. Weizen pr September-October 192,00 M., pr October-November 194,50 M., pr April-Mai 201,00 M. — Roggen pr August 142,00 M., pr September-October 144,00 M., pr October-November 147,00 M., pr April-Mai 153,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr August 64,75 M., pr September-October 64,75 M. Spiritus loco 47,00 M., pr August-September 46,80 M., pr September-October 47,50 M., pr April-Mai 49,00 M. — — Rübsen pr Herbst 305,00 M. — Petroleum loco 15,00 M., pr September-October 15,00 M.

Kartoffelstärke.

Berlin, 12. August. Bezahlt wurde für Prima centrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Horden getrocknet, disponible 13 M., Prima Kartoffelstärke und Mehl, ohne Centrifuge gearbeitet, chemisch gebleicht oder mechanisch getrocknet, disponibel 12,50—12,75 M., Prima Mittelqualitäten disp. 11,75—12,25 M., secunda 11—11,50 M., tertia und schlammtrocken 5—7 M. Alles pr 50 Kilogr. (Schl. Ztg.)

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 13. Aug. Wind: NNO.

Angekommen: Pauline, Koning, Kastrup, Ballast. Hilda (SD.), Kilvington, Stettin, leer. — Hermann, Wolter, Stettin, Kalksteine. — Yarra Yarra, Clague, Fraserburgh, Heringe. — Brandenburg, Dade, Hartlepool, Kohlen.

Gesegelt: Sverrige (SD.), Fagerlund, Riga, leer. — St. Christopher, Brandhoff, Pembroke; Satisfaction, Böttcher, Harlingen; Gustav Friedrich Focking, Lewien, Amsterdam; Friedr. Wilhelm Jebens, Hoppe, Bordeaux; sämmtlich mit Holz. — Odin (SD.), Lund, Copenhagen, Getreide.

14. August. Wind: ONO.

Gesegelt: Mary Ann, Shewan, Leith, Holz. — Agricola, Kent, Christiansand, Getreide.

Ankommend: 1 Schooner.

Thorn, 12. August. Wasserstand: — Fuß 9 Zoll. Wind: N. Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Rüdersdorf nach Duinowo: Drescher, Kirstein; Hölzermann, Kirstein; beide Kalksteine.

Von Danzig und Culm nach Warschau, Grunert, Schilka u. Co., Berndts, Richter, Rothenberg, Peters, Reis, Dachpappe, Seegras, Rohkupfer. Droguen, Borax, Senna, Mennige, Chlorkalk, caust. Soda, Blauholz, Schellack, Antimon, Häckselschneidemaschinen.

Stromab:

Czeyka, Ingwer, Ulanow, Schulitz, 1 Traft, 2090 St. Mauerlatten.

Witkiewicz, Gladt, Ulanow, Schulitz, 1 Traft, 2000 St. Mauerlatten.

Rosenblüth, Rosenblüth, Ulanow, Schulitz, 2 Traften, 129 St. Rundholz, 2700 St. Mauerlatten.

Anußak, Linde, Duinowo, Schulitz, 1 Traft, 417 St. Balken w. H., 1999 St. Eisenbahnschwellen.

Zdanowski, Safier, Jaroslaw, Schulitz, 1 Traft, 1000 St. Mauerlatten.

Silber, Strysower, Jaroslaw, Danzig, 5 Traften, 700 St. Balken h. H., 120 St. Balken w. H., 3000 St. Mauerlatten.

Bednarski, Feingold, Zawichorz, Danzig, 3 Traften, 900 St. Balken w. H., 700 St. Mauerlatten.

Glienke, Gebr. Wolf, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1020 Ctr. Weizen.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
13	12	339,42	+ 17,6	N., flau, hell, klar.
14	8	338,03	+ 15,9	S., " " "
	12	337,67	+ 18,6	N., " " "

Meteorologische Depesche vom 13. August.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Thurso	—	—	—	—	—	
8	Valentia . . .	—	—	—	—	—	
7	Yarmouth . .	—	—	—	—	—	
8	St. Mathieu .	759,9	—	stille	wolkig	18,0	1)
8	Paris	761,1	OSO	stille	klar	23,7	
7	Helder	774,	—	leicht	heiter	19,7	
8	Copenhagen .	776,	—	stille	klar	17,9	
7	Christiansund.	763,9	WSW	frisch	Regen	14,3	2)
7	Haparanda . .	736,2	SW	mäßig	h. bed.	16,0	
8	Stockholm . .	765,3	SSW	leicht	klar	20,6	
7	Petersburg . .	763,2	NNW	stille	h. bed.	13,4	
7	Moskau . . .	757,6	NNW	stille	bed.	15,3	
8	Wien	763,9	W	mäßig	klar	19,4	
8	Memel	766,8	ONO	stille	klar	19,6	3)
8	Neufahrwasser	767,1	NO	stille	heiter	19,5	4)
8	Swinemünde .	767,1	NNO	stille	Dunst	21,2	5)
8	Hamburg . . .	767,8	O	stille	klar	18,3	
7	Sylt	776,9	NNO	stille	klar	19,3	
7	Crefeld	765,1	O	stille	klar	18,6	
7	Cassel	767,6	N	leicht	klar	17 3	
7	Carlsruhe . .	774,0	NO	leicht	klar	19,0	
7	Berlin	767,0	NNO	leicht	klar	18,0	
7	Leipzig	767,5	NO	stille	klar	16,8	6)
8	Breslau . . .	767,4	NW	leicht	klar	16,1	

1) See sehr ruhig. 2) See fast unruhig. 3) See sehr ruhig, Thau. 4) See sehr ruhig, Nachts Thau. 5) See ruhig. 6) Dunst.

Das Barometer ist in ganz Europa gefallen, nur im mittleren Skandinavien und in den Russischen Ostseeprovinzen etwas gestiegen, steht aber in Centraleuropa, wo auch heute bei klarem Himmel sehr schönes warmes Wetter herrscht, noch immer sehr hoch. Die Winde sind größtentheils leicht und wehen in West- und Mitteleuropa aus östlicher und nordöstlicher, im Norden und Osten aus westlicher und nordwestlicher Richtung.

Die heute vollzogene Verlobung unserer ältesten Tochter **Elise** mit dem Kaufmann Herrn **Julius Bernicke** erlauben wir uns Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 12. August 1876.
Rud. Kaemmerer und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elise Kaemmerer**, ältesten Tochter des Kaufmann Hrn. Rud. Kaemmerer, zeige ich Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Danzig, den 12. August 1876.
Julius Bernicke.

Nach langem Leiden entschlief heute unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante:

Charl. Wilhm. Hömssen
geb. **Dubke**

im 72sten Lebensjahre. Dieses zeigen wir tief betrübt an.

Die Hinterbliebenen.

Am Freitag den 1. September d. J. Vormittags 11 Uhr sollen im Bureau der Artillerie-Werkstatt

Pflasterarbeiten,

veranschlagt zu 2500 M. durch öffentliche Submission vergeben werden. Bedingungen und Kostenanschlag sind dort einzusehen.

Vorschuß-Verein zu Danzig,

Eingetragene Genossenschaft.

Des Provincial- und allgemeinen Verbandstages wegen wird unsere Kasse in der Zeit vom 19. bis 23. August nur

von 9 bis 11 Uhr Vormitt.

geöffnet sein.

Die Wochensitzung des Vorstandes und Verwaltungsraths wird statt Mittwoch, den 23., erst **Freitag, den 25 August**, Abends 6 Uhr, abgehalten werden.

Der Vorstand.
W. Radewald. E. Doubberck. Eisner.

Culmsee'er Volksbank.

Der Aufsichtsrath hat beschlossen die 4. Einzahlung zur 2. Serie des Actien-Capitals einzuziehen, wir ersuchen demnach die Herren Actionaire den Betrag von M. 150 für jede Actie bei Herren **R. Scharwenka & Co.**, hier, bis zum 1. Octbr. cr. einzuzahlen.

Culmsee, den 13. August 1876.
Für den Aufsichtsrath
Fr. Guntemeyer, Brawina.
Der persönlich haftende Gesellschafter
J. Scharwenta.

Meine Sprechstunden sind täglich, mit Ausnahme der Sonntage, von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.

von Hertzberg, Hofzahnarzt.
(4784)

Dampfer-Verbindung
Danzig — Stettin.

Dampfer „Kreßmann", Capt. Scherlau, ladet von hier nach Stettin.

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

Geräuch. Speckflundern,

Aalmarinaden, russ. Sardinen, Anchovis, frische Steinbutten und Zander, prima Elb-Caviar versendet **Brunzen's** Seefischhandlung.

Ca. 200 Schock

Reine clauden

zum Einmachen, werden schockweise billigst geliefert. Bestellungen werden schon jetzt, Gr. Mühlengasse 13 parterre, schriftlich erbeten. (8180

Einfaches u. rheinisches Tafelglas, Dach- und Rohglas, belegtes u. unbelegtes Spiegelglas, halbw. Tafelglas, farbiges und Jalousie-Glas, Glasdachpfannen, Goldleisten und Diamante, best. Fabrikat, billigst bei

F. A. Schnibbe, vorm. **F. Fornée.**
Hundegasse 18.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise

S. A. Hoch,
(5607) Johannisgasse 29.

Alte Eisenbahnschienen

5" im Profil, schiefer, in beliebigen Längen, offerirt franco Baustelle billigst
W. D. Löschmann.

Petroleumfässer

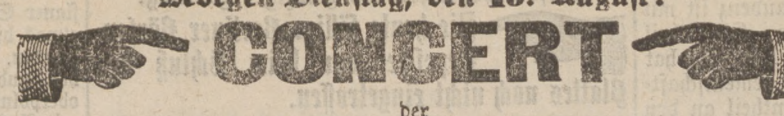
kauft
Albert Fuhrmann. (8195

Guts-Verkauf
bei Culm.

Ein Gut von 639 Morg., durchweg Weizenboden, an der Chaussee liegend, neue Gebäude, Inventarium 12 Pferde, 100 Schafe, 10 Kühe ic., soll mit der vollen Erndte, wie es liegt und steht, für 54,000 Thlr. bei 16,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere bei

Deschner in Danzig, Häkergasse 1.

Ein erfahrener zweiter Inspector findet Stellung in Werthheim (früher Dobrezewin) unweit Oliva. (8006



Kaffee-Haus zum Freundschaftlichen Garten.
Morgen Dienstag, den 15. August:

CONCERT

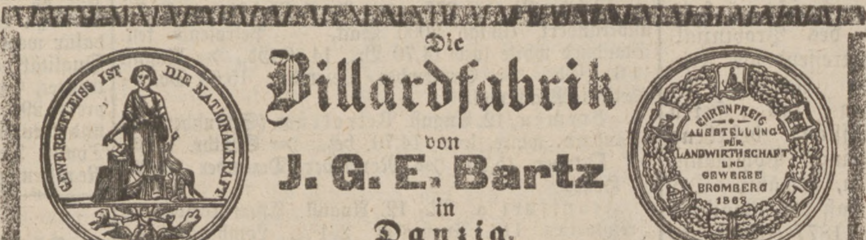
der

Norddeutschen Quartett- und Concert-Sänger.

Anfang 7½ Uhr. Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰. Abonnenten für die Sommer-Concerte zahlen 30 ₰. Familien-Billets, 3 Stück 1 Mark, vorher zu haben in der Conditorei des Herrn **a Porta** und in der Cigarrenhandlung des Herrn **Rovenhagen.**

H. Strack, Director.

Illumination und bengal. Beleuchtung des Gartens.



Die

Billardfabrik
von
J. G. E. Bartz
in
Danzig,

empfiehlt ihr großes Lager fertiger Billards, sowie alle Billard-Utensilien.

Jagdmützen, Jagdhüte

in neuen geschmackvollen Façons empfiehlt

Robert Upleger,

Hutfabrikant, Langgasse 40.

Auction mit fetten Ochsen
am Siegeskranz bei Danzig.

Dienstag, den 15. August 1876, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **R. Lebbe-Einlage** vor dem Gasthause des Herrn C. Stobbe-Siegeskranz

20 Stück kernfette Ochsen, pro Stück 11 bis 12 Ctr. lebend Gewicht,

an den Meistbietenden verkaufen.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten sichern Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
Auctionator. Bureau: Hundegasse 111.

Nutzholz-Auction
im Jungstädt'schen Holzraum hinterm Stadt-Lazareth.

Donnerstag, den 24. August 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Holzfelde des Hrn. **Hannemann** im Auftrage und für Rechnung wen es angeht an den Meistbietenden verkaufen:

3000	Fuß fichtene Balken und Mauerlatten,
50,000	„ „ trockene Dielen, 1", 1¼", 1½" stark,
3000	„ „ Bohlen von 2—5" stark,
3000	„ eichene Wagenschottbretter, ⁴⁄₄" stark, für Kahn und Schiffbauer, auch gut für Böttcher zu Faßböden,
5000	„ eichene trockene Bretter und Bohlen,
10,000	„ ellerne „ Bretter, 1", 1¼", 1½" stark,
3000	„ buchene „ Bohlen, 2—5" stark,
300	Schock eichene trockene Radfelchen, 21—30" lang,
500	„ Faßstäbe von 16—56" lang.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Hundegasse No. 111.

Herings-Auction.

Freitag, den 18. August 1876, Vormittags 10 Uhr, Auction auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über

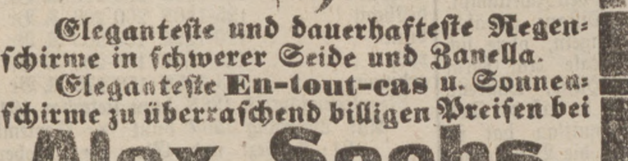
Norwegische Fettheringe, K., M. und C., sowie **Schottische Full-, Matties- und Tornbellies-Heringe,**

sämmtlich vom diesjährigen Fange.

Mellien. Collas.

Zu nützlichen

Dominiks-Geschenken.



Eleganteste und dauerhafteste Regenschirme in schwerer Seide und Zanella. Eleganteste En-tout-cas u. Sonnenschirme zu überraschend billigen Preisen bei

Alex. Sachs,

Maßkauschegasse.

Ein herrschaftliches Haus, für jedes Geschäft auch für Restauration passend mit gr. Hof, Einfahrt, Speicher und Pferdestall, ist bei 5000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres unter 8187 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein noch gut erhaltener Thorweg ist billig zu verk. Fleischergasse 72.

In Orle bei Neukrug stehen 5 Mastochsen zum Verkauf.

200 junge, zur Zucht geeignete Mutterschafe

stehen in **Kopitkowo** bei **Czerwinsk** zu verkaufen (7948

Es wünscht Jemand vorzüglich gutes **Mahagoni-Holz** zur Anfertigung von Treppengeländern zu kaufen. Gefällige Offerten werden unter 8220 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein brauner Wallach,

5jährig, fehlerfrei, flotter Gänger nebst Geschirr, sowie ein **Jagdwagen** und ein **Kastenwagen,** gut gebaut, nebst Tambour und Federgeschirr, zusammen oder auch getheilt, umzugshalber zu verkaufen Jungferngasse No. 14 (8183

Ein rentables herrschaftliches, oder Geschäftshaus, Rechtstadt, wird mit guter Anzahl. zu kaufen gesucht. Adr. w. unter 8184 in der Exp. d. Ztg. erb

Tücht. **Köchinnen u. Stubenmädchen** empf. **J. W. Bellair,** Kohlenmarkt 30.

Per 1. September cr.,

wird ein **tüchtigen Gehilfen** Conditorei offen bei **Jul. Sauer Jr.,**
8191) Vorstädtischengraben 6.

Eine Frau, die 12 Jahre auf einer Stelle gewesen und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bei einem Herrn oder in einer Guts-Wirthschaft eine Stelle. Zu erfragen Spendhausche Neugasse No. 5, Th. 18.

Ein sehr eleg. Pianino,

guter Ton, billig zu verk. Altst. Graben 65.

30 kernfette Schweine

sind im Ganzen zu verkaufen in der **Käserei in Gr. Lesewitz**
8182) bei Marienburg.

Engl. Dachschiefer,

prima Qualität, offerirt billigst
8196) **Albert Fuhrmann.**

Roggenstroh

gebrauchen größeres Quantum und erbitten
8207) **Robert Knoch & Co.**

Probsteier Saat-Roggen

beziehe auch in diesem Jahre direct von Producenten der Probstei und bitte um baldige Bestellungen.

A Helm,
8209) Heiligegeistgasse 25.

Probsteier Saat-Roggen und Weizen

beziehe ich auch in diesem Jahre direct aus der Probstei und bitte um gef. baldige Bestellungen. (8069

W. Wirthschaft.

Guts-Verkauf
bei Pelplin.

Eine Besitzung von 385 Morgen, davon 100 M. Schnittige Wiesen, das Uebrige Weizenacker 1. Klasse, Aussaat: 90 Scheffel Weizen, 34 S. Roggen, 45 S. Gerste, 34 S. Erbsen, 90 S. Hafer, 30 S. Kartoffeln, 6 M. Rüben, 2 Klee-Schläge, soll mit Ernte und vollem Inventarium, darunter eine Dampfdreschmaschine, für den Preis von 42.000 Thlr. bei 15 000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Alles Nähere bei **Deschner** in Danzig, Häkergasse No. 1. (8218

Zum Kauf gesucht

ein offener **Postwagen** der wenigstens 9 Personen Platz gewährt. Offerten werden unter No. 8171 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein umzäunter Lager-Platz,

wenn möglich mit einem Schoppen, theils bebaut, am schiffbarer Wasser, am besten zwischen Strohdeich und der Fähre an Weßlinen, „Brauner Roß" belegen, wird zu kaufen resp. zu pachten gesucht. Adr. werden unter 8173 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ich erlaube mir mein Gesindevermiethungs-Bureau **Korkenmachergasse 5.** in Erinnerung zu bringen. **P. Czarnicki.**

Mein Gesinde-Vermiethungs-Bureau Altst. Roß 6

erlaube ich mir hierdurch in Erinnerung zu bringen. **M. Ertel.**

Zum bevorstehenden Gesindewechsel erlaube ich mir mein **Gesinde-Bureau Faulengasse No. 5 erste Thüre von der Heiligengeistgasse** in Erinnerung zu bringen und bitte die geehrten Herrschaften um gütige Aufträge.

Hochachtungsvoll
8161) **W. Waldhauer.**

Hierdurch erlaube ich mir mein Vermiethungs-Bureau zum jetzigen Gesindewechsel in Erinnerung zu bringen.

J. Dann, Jopengasse 58.

Das kaufmänn. und landwirthschaftl. Placirungs-Comtoir
von
E. Schulz, Heiligegeistg. 27,

seit ca. 16 Jahren auf reeller Basis gegründet, empfiehlt sich den geehrten stellengebenden, wie stellensuchenden Publikum ganz ergebenst.

NB. Sogenannte Einschreibegebühren existiren nicht, wohl aber rechnet dasselbe nur **ausschließlich auf respectable Meldungen.** Andere bleiben unberücksichtigt Lehrlinge suche stets in größerer Anzahl.

Ein Kaufmann, mit den 30er Jahre, mit einem gut frequentirten Detail-Geschäft, wünscht sich zu verheirathen. Damen mit einem Vermögen bis 20 000 M. mögen vertrauensvoll ihre Adr. unter 8204 in der Exp. dieser Ztg. einreichen.

Zum 1 Octbr. d. J. wird eine geprüfte Erzieherin, welche auch in der Musik unterrichten kann, für 2 Mädchen zu engagiren gewünscht. Gehalt 360 M. Gefällige Adr. nebst Abschrift der Zeugnisse u. wenn möglich Photographie werden unter 8159 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann aus guter Familie, mit der einfachen und doppelten ital. Buchführung wie Correspondenz vertraut, sucht per 1. September od. 1. October Stellung in einem Comtoir. Gef. Offerten werden unter Nr. 8157 in der Exped. dieser Ztg. erb.

Einem geehrten Publikum die Nachricht, daß ich mit einem großen Posten **Wohlauer Betten** eingetroffen bin und dieselben Breitgasse **Nr. 8,** parterre, billig verkaufe.
8130) **M. Lux.**

Es wird zum 1. October für 2 Knaben im Alter von 8 und 6 Jahren ein Hauslehrer, am liebsten Seminarist, gesucht, der sich durch gute Zeugnisse empfehlen kann. Auskunft i. d. Exp. d. Ztg. u. No. 8193.

Adler-Apotheke, Dirschau.

Einen Lehrling sucht zum 1. Octbr.
8089) **H. Niemeyer.**

Für ein anständiges Gesinde-Vermiethungs-Bureau ist in der Hundegasse eine passende Wohngelegenheit zu vermiethen. Gefällige Offerten werden unter 8221 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein anständig möblirtes Zimmer auf Wunsch mit Burschengelaß und mit einem Instrument, ist vom 1. Septbr. zu vermiethen Fleischergasse 65D.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme Langgarten 84, 1 Tr., und finden daselbst auf Wunsch auch Beaufsichtigung in den Arbeiten, wie auch Benutzung eines Klaviers.

Eine Comtoir-Gelegenheit nebst Schlafzimmer, Holzgelaß und Closeteinrichtung ist in der Hundegasse zu vermiethen. Gefällige Offerten werden u. 8222 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein geräumiges Ladenlokal nebst Wohnung ist in der großen Wollwebergasse zum 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres Breitgasse No. 79.

Pfefferstadt 30, ist eine ungenirte Stube zu vermiethen.

Das Ladenlocal

Gr. Krämergasse No. 9 ist vom 1. October ab zu vermiethen. Näheres bei **R. Klein,** Maßkauschegasse.

Schmidt's



Affen- und Hunde-Theater

nebst
Kunstreiterei en miniature
auf dem Heumarkt zu Danzig.

Heute Montag, den 14. August, und morgen Dienstag den 15. August:

Täglich 2 Vorstellungen.

Anfang der ersten 5 Uhr, der zweiten 8 Uhr.

Restaurant Kleophas,

Breitgasse No. 118,

empfiehlt seine Localitäten nebst feinem Billard dem geehrten hiesigen wie fremden Publikum. Bier vom Faß auf Eis, fremde Biere und div. Weine.

Restaurant zur Ostbahn
(Ohra).

230) **Heute Montag:**
Damen-Kränzchen.
Donnerstag: Thédansantamusant.
R. Matheslus.

Seebad Zoppot.

Mittwoch, den 16. August:

Garten- und Musik-Fest, Illumination, Feuerwerk im festlich decorirten Kurpark.

CONCERT

von dem ganzen Musikcorps des 3. Ostpreußischen Grenadierregiments No. 4.

Anfang 5 Uhr, Ende 10½ Uhr.

Entree 75 Pf., Kinder 10 ₰. Familien-Billets à 50 ₰ sind in der Conditorei des Herrn **Grentzenberg,** Langenmarkt, sowie im Kurhause in Zoppot zu haben.

H. Buchholz.

Seebad Westerplatte.

Dienstag und Donnerstag

Nachmittags-Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰.
A. Schüler.

Ostseebad Brösen.

Eisenbahnhaltestelle.
Mittwoch, den 16. August cr.:
Zum ersten Male:

Großes Extra-Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Königl. 4. Ostpr. Grenad.-Regts. No. 5, unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **Kilian.** Anfang 4½ Uhr Nachm. Entree 25 ₰.

W. Pistorius Erben.

Selonke's Theater.

Dienstag, den 15. August: **Gastspiel der Soubrette Frau Kliesch. U. A.:** Die Unglücklichen, Lustspiel. **Bei Wasser und Brod,** Schwank. **Vietsch im Bernsteinschen Komische Gerichtsscene.**

Einen Thlr. Belohnung

dem Finder einer am 13. d. M., Morgens in Langfuhr oder der Allee verlorenen schwarzen Hufeder. Abzugeben Jäschkenthalerweg 30 oder Neugarten 21 an der Promenade. (8189

Gothaer Cervelat-Dauerwurst, Feinsten Leckhonig, Echte Sahnekäse, 60 u. 70 ₰ pr. Stck. Holsteiner Frühstückskäse 3 St. 25 ₰, Feinstes frisches Speiseöl empfiehlt

F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengasse 14.

30 Ctr. pr. Kartoffelmehl

habe billigst abzugeben.

Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Münchener Ausstellungs-Lotterie. Gewinne: 15,000 M. ic. Loose à 2 M. **Königsberger Erzieh.-Anst.-Lotterie à 3 M. Stralsunder Pferde-Lotterie à 3 M.** bei **Theodor Bertling, Gerbergasse 2.**

Die Gewinnliste der Berliner Flora-Lotterie ist à 30 ₰, franco nach auswärts gegen Einsendung von 35 ₰ zu haben bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Zum Luftdichten.

Echt Nürnberger Bier, täglich frisch vom Faß, in Flaschen u. Gebinden empf. **E. G. Engel,** Milchkannengasse 32/33.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rödner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9886 der Danziger Zeitung.

Danzig, 14. August 1876.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Alexander Loewenstein** zu Dirschau ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf

den 31. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 1 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslocale zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Pr. Stargardt, den 4. August 1876.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

Offene Lehrerinnenstelle.

Die Lehrerinnenstelle der hiesigen Stadtschule, mit welcher ein jährliches Einkommen von 900 M. verbunden ist, wird vacant und soll zum 1. November cr. anderweit besetzt werden. Für höhere Töchterschulen geprüfte Lehrerinnen werden ersucht, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 25. d. M. bei uns zu melden.

Mohrungen, den 4. August 1876.

Der Magistrat.

Verkauf von Weiden-Faschinen.

Am 28. d. M. kommen aus dem Belauf Montau hiesiger Oberförsterei im Gasthause des Herrn **Walter** zu Kl. Montau ca. 500 Hdt. Weidenfaschinen, sowie circa 200 Hdt. Weidenbandstöcke stehend zum öffentlichen meistbietenden Verkauf. Die Werbung erfolgt darauf in den Monaten September und October cr. durch die Forstverwaltung. Anfang des Termines 10 Uhr Vormittags.

Pelpliu, drn 8. August 1876.

Der Oberförster.
Werner.

150 Hammel

sind verkäuflich in Obliwitz b. Lauenburg i. Pomm. (8054



The Singer Manufacturing Co., NEW-YORK.

Aelteste und größte Nähmaschinenfabrik der Welt.

Die noch von keiner Nachahmung erreichten

Original-Nähmaschinen der Singer-Manufctg. Co., New-York,

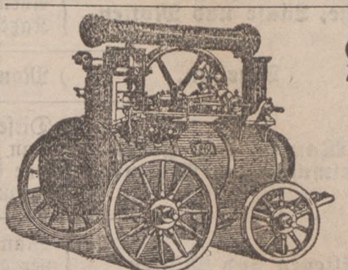
zeichnen sich vor allen anderen Systemen durch einfache, dauerhafte Construction, vielseitige Leistungsfähigkeit und leichte Handhabung aus. Da sie nicht mit gebogener Nadel und runder Spule, die unten keine Spannung zuläßt, arbeiten, sondern mit gerader Nadel und einem Schiffchen, dem jede beliebige Spannung zu geben ist, sind **Singer's** Maschinen hierdurch, sowie durch verschiedene andere vortheilhafte Einrichtungen nicht nur im Stande, **leichtere und schwerere Stoffe** zu nähen als jene, sondern arbeiten auch gleich gut mit jedem beliebigen **seidenen, baumwollenen oder leinenen Faden**, und sind deshalb die praktischsten und besten Maschinen für den

Familiengebrauch, Weißnäherei und alle gewerblichen Zwecke.

G. Neidlinger Langgasse 44, vis a vis d. Rathhause.

Alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme werden gegen Original-Singer-Maschinen eingetauscht und in Zahlung genommen. — Auf Wunsch werden die Original-Singer-Maschinen ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Abschlagszahlung von 2 Mk. abgegeben. (5157

Es werden vielfach Nähmaschinen unter dem Namen **„Singer"** ausgeboten, die mit den echten jedoch nichts gemein haben als den fälschlich beigelegten Namen. Um das Publikum vor Täuschungen zu bewahren, mache ich deshalb darauf aufmerksam, daß jede **echte Singer-Maschine** von einem in New-York ausgestellten, die Unterschrift **„G. Neidlinger"** tragenden Garantieschein begleitet ist, alle anderen sind nachgemachte.



Die

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

von

R. Wolf

in Buckau-Magdeburg
baut seit 13 Jahren als Specialität

Locomobilen

mit ausziehbaren Röhrenkesseln, fahrbar und für stationaire Betriebe.

Preislisten und Referenzenverzeichnisse werden auf Wunsch gesandt.

Direct aus dem Walde Krissau und franco Haus offerire trockenes

Kiefern-, Buchen- und Eichen-Brennholz billigst.

Bestellungen werden in meinem Comtoir **Brodbänkengasse No. 12 u. Feldweg No. 1** entgegengenommen.

Wilh. Wehl.

Niederlage der Berliner

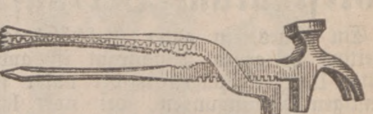
Harz-Oel- und Bernstein-Farben

laut Musterbuch zu Fabrikpreisen,

Dachdeck- und Bau-Materialien

empfiehlt billigst und versendet Musterbücher und Preis-Courante franco

Johann Prey, Danzig, Heiligegeistgasse 66.



Universal-Handwerkzeug,

vereinigt **alle** Werkzeuge in sich, z. B. **Hammer, Zange, Meissel, Nagelzieher, Schraubenschlüssel, Brecheisen, Kistenöffner** etc. etc. für ca. **25 verschiedene Zwecke** brauchbar!! solide gearbeitet, fein geschliffen und lackirt, kostet **complet** 4 Mark. **H. Schoenfeldt,** Fabrikant. Berlin, Leipzigerstrasse 134.

Herrm. Berndts, Danzig,

Asphalt-Dachpappen-Fabrik,

Comtoir: Lastadie No. 3,

empfiehlt billigst

Asphalt-Doppel-Dachpappe,
Asphalt-Dachpappen
in verschiedenen Stärken,
Asphalt-Dach-Deckstreifen,
Asphalt-Dachlack,
Adialyt (bestes Material zur Crustirung der Pappdächer),
Englischen Steinkohlentheer,
Dachdeckleisten △,
Dachpappennägel
und übernimmt die

Eindeckung von Pappdächern

unter Garantie zu billigsten Preisen.

Dampfpreßtorf,

Last 27 M. incl. Anfuhr, in **Gr. Böhlkau** vorräthig. Bestellungen per Postkarte.

Beste Kaminkohlen

empfiehlt billigst

Benno Loche,
Comtoir: Hundegasse 65.

Kalk

frisch gebrannt und direct aus dem Ofen, ab Kalkbrennerei Brösen, sowie ab Lager Danzig offerirt

W. Wirthschaft,
Gr. Gerbergasse 6.

Zum 1. October oder auch früher sind in meinem Material- u. Eisenwaaren-Geschäft die Stellen eines **Lagerdieners** und eines gewandten **Verkäufers** für die Eisenw.-Abtheilung zu besetzen; Bewerber müssen Nachweiß über einen ernsten Wandel liefern.

C. F. Gysae,
Stolp i. Pommern.
7743)

Schmerzlose Zahn-Operationen,
Plombiren, Einsetzen künstl. Zähne etc.
Kniewel, Langgasse 52,
vis-à-vis dem Löwenschloss.

Restaurant-Verkauf.

Ein feines, in guter Geschäftsgegend Stettins belegenes Restaurant ist anderweiter Unternehmungen halber unter sehr günstigen Bedingungen, bei noch langjährigem Contract, sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 1500 ℛ erforderlich. Offerten sub **H. 1966 a.** an **Haasenstein & Vogler** in Stettin erbeten.



Champion,

Getreide-Mähmaschinen

neuester Construction mit tadelloser Ablage und geringster Zugkraft bei größter Dauerhaftigkeit,

Excelsior,

Rasenmähmaschinen für Parks und Gärten, verbesserte

Pferderechen

zum Nachharken des Getreides, **Coleman's Cultivatoren, Ringelwalzen,**

Feuerspritzen

2c. 2c. empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen

J. Charisius,
Königsberg,
Raffineriestraße No. 6, am Bahnhof.

Ca. 250 Centner gutes Gersten- od. Haferstroh wünscht zu kaufen und bittet um Offerten nebst Preisangabe bei Franco-Lieferung Pommerich. Güterbahnhof Danzig

A. Post-Poganitz
per Pottangow.

Auf ein städtisches Grundstück werden zur 1sten Stelle

6- bis 8000 Thaler

bei pupillarischer Sicherheit gesucht.
Adressen nimmt die Exped. Ztg. unter No. 8212 entgegen.

Ich beabsichtige, den schuldenfreien Rest meines ⅛ Meile von der Chaussee, bei Seefeld Kreis Carthaus belegenen Gutes **Butterfaß**, von noch 300 Morgen, bestehend aus gutem, größtentheils Weizen- und kleefähigem Boden, vorzüglichen Wiesen (circa 80 Morgen) und Torfstich, in beliebigen Parcellen, oder auch im Ganzen mit vollständiger Ernte und Inventarium (Gebäude neu) für einen billigen Preis bei günstigen Anzahlungsbedingungen zu verkaufen.

Zur Unterhandlung und zum Abschluß der Kaufverträge habe ich die Zeit

vom 25. bis Ende dieses Monats

in meiner Behausung, dem Gute Butterfaß, festgesetzt.

Der durch den bedeutenden Torftransport hierselbst veranlaßte Mangel an Fuhrwerken dürfte auch denjenigen Parzellenkäufern, welche zugleich das Fuhrwesen betreiben wollen, einen sehr günstigen Erwerb sichern. Nach Ablauf der festgesetzten Terminszeit werde ich einzelne Parzellen nicht mehr verkaufen.

Nähere Auskunft wird auch in **Danzig**, Lastadie No. 8 II., ertheilt.

Adl. **Butterfaß**, den 10. August 1876

A. v. Zscherlitzki,
Gutsbesitzer.

8203)

Mehl-Niederlage.

Mewe und **Umgegend** zur ergebenen Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage

Herrn A. Markowski, Mewe,
eine Niederlage meiner Mühlen-Fabrikate

übergeben habe, und wird selbiger laut einem ihm übergebenen Preis-Courant, welcher vom Publikum einzusehen ist, verkaufen.

Indem ich noch bemerke, daß die im Preis-Courant notirten Preise stets dieselben sind, als **ab Mühle hier**, empfehle ich dieses Unternehmen dem geneigten Wohlwollen des geehrten Publikums, und soll es mein eifrigstes Bestreben sein, dasselbe in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Stocksmühle, den 15. August 1876.

C. W. Pieske.

Neuester patentirter

Bierzapfapparat



(ohne Rohre und ohne Gummischläuche)

mittelst gereinigter comprimirter Luft, wodurch es ermöglicht wird, jedes Bier während der ganzen Dauer des Abzapfens eines Fasses von jeder beliebigen Größe, frisch (moussirend) zu erhalten, selbst wenn die Zeit des Abzapfens über eine Woche hinaus dauern würde.
Wiederkäufern Rabatt.
Preis pro Stück 50 Mark.

Stettin, Wilhelmstraße 18.

M. Loewel,
Fabrik für pneumatische Apparate.

Gelegenheitsgedichte jeder Art fertigt Agnes Dentler, Wwe. 3. Damm 13.

10,000 ℛ mündl. Stiftsgeld à 5% a. geth. zu haben Heiligegeistg. 112, im Comtoir.

Dr. Fr. Lengil's

Birken-Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung. Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, **so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.**

Dieser Balsam entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. **Preis eines Kruges** ℳ 3. Die laut Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende Opo-Pomade und Benzoe-Seife per Stück ℳ 1, mit Postversendung 20 ₰ mehr.

Depot in **Danzig** bei **Franz Jantzen, Hundegasse No. 38**, und **Richard Lenz, Brodbänkengasse No. 48.**

Plötzlicher Tod aller Insecten

durch das von mir direct aus Persien bezogene

Insecten-Pulver.

Dieses vortreffliche Pulver, wenn es durch einen Blasebalg in einen freien Raum, in Mauerritzen, Möbel, Matratzen 2c. geschleudert wird, bricht mit Gewalt wie eine Wolke kleiner Pfeile in alle bisher unerreichbaren Zufluchtsorte der kleinsten Insecten ein und vernichtet sie auf Nimmerwiederkehren.

Preis des Pulvers in Schachteln à 2½, 5, 7½, 15 Sgr. u. 1 ℛ, à Fl. 1 ℛ
Preis der Blasebälge à 5 und 7½ Sgr. pro Stück.

Gebrauchs-Anweisung.

Gegen Flöhe, Läuse und Motten.	Um alle diese Ungeziefer zu tödten, fülle man einen Blasebalg u. bestreue damit die Hunde, Katzen, das Geflügel, die Pelze, Stoffe u. s. w.
Ameisen.	Man bestreue damit ihre Durchgänge.
Wanzen, Schwaben, Heimchen und Würmer.	Diese verkriechen sich in Löchern und Spalten; man spritze vermittelst eines Blasebalges in jene Schlupfwinkel und die Insekten werden herauskommen und verderben.
Fliegen und Mücken.	Man schließe die Fenster und blase das Pulver gegen die Decke; die Insekten werden herunterfallen.

Richard Lenz, Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Ein Versicherungs-Beamter

wird gesucht. Gef. Meldungen werden unter No. 8214 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein kleiner junger Stubenhund, edle Race, am liebsten Spitz, wird zu kaufen gesucht. Adr. werden unter 8129 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.